



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jahresbericht 2012

der Kreispolizeibehörde Mettmann

**Der Landrat
des Kreises Mettmann
als Kreispolizeibehörde**



Vorwort

Mettmann, Februar 2013

Das Jahr 2012 ist vorüber, daher ist es Zeit Bilanz zu ziehen. Der Schwerpunkt dieses Jahresberichtes ist eine sehr umfassende, wie klare Übersicht über die Gefahren- und Einsatzlagen, die Kriminalität sowie die Verkehrsunfälle und die daraus resultierenden Aktivitäten unserer Kreispolizeibehörde.

War es noch vor 20 Jahren üblich allein Straftaten und Aufklärungsquoten gegenüberzustellen, sind wir heute durch den IT-Fortschritt in der Lage die wesentlichen Handlungsfelder der Polizei zu beleuchten. Antworten finden sich insbesondere in den Bereichen, die unsere Bürger, Einrichtungen und die Polizei selbst als wesentlich erachten.

Notrufnummer 110

Jeder, der diese Nummer schon einmal unter dem Eindruck festgestellter Einbrecher oder eines Überfalls gewählt hat, weiß, dass während des Wartens Minuten zu Stunden werden können. Oftmals zählt dann jede Sekunde.

Wer schützt mein Eigentum? Werden Einbrecher bekämpft?

Die hohe Zahl von Wohnungseinbrüchen ist auch am Kreis Mettmann nicht vorbei gegangen. Jedoch konnte die Zahl der Einbrüche 2012 verringert werden. Zudem blieb die Zahl der Einbruchsversuche auf gleich hohem Niveau. In mehr als einem Drittel der Fälle gelangten die Täter letztlich nicht in die Häuser und Wohnungen. Hier haben sich die intensive Präventionsarbeit der Polizei sowie das Projekt „Riegel vor! Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ bezahlt gemacht. Bei der Bekämpfung von Einbrüchen konnte die Zahl der Festnahmen bzw. festgestellten Täter deutlich erhöht werden. Eine noch engere Zusammenarbeit aller Bereiche der Polizei, vom Streifenwagen bis zu Ermittlungskommission, dem Auswerteverbund Ruhr sowie durchgeführte Großkontrollen zeigten hier deutliche Wirkungen. Dadurch konnte das beste Aufklärungsergebnis seit 9 Jahren erzielt werden.

Ist mein Kind denn sicher, wenn es zur Schule geht? Kommt meine Tochter / mein Sohn nach der Disco sicher nach Hause?

Hier verweise ich auf die vor Ort betriebene Präventionsarbeit in Kindergärten und Schulen. Das Landesprojekt Crash-Kurs hat vielen Jugendlichen sehr drastisch vor Augen geführt, wohin Rasen, Alkohol bzw. Drogen im Straßenverkehr führen kann. Näher und deutlicher kann man diese Zielgruppe nicht ansprechen. Zudem wurden im vergangenen Jahr wiederum intensiv die Hauptunfallursachen bekämpft. Es gibt nur wenige Bereiche in NRW, die so verkehrssicher sind wie der Kreis Mettmann.

Dies sind nur Ausschnitte aus einer großen Palette von Aktivitäten unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die auch 2012 bewiesen haben, dass sie sich den besonderen Herausforderungen stellen und diese gut bewältigen. Der persönliche Einsatz, teils unter Gefahr für Leib und Leben, zur Tages- und Nachtzeit, bei jedem Wetter und oftmals seelisch und körperlich sehr belastend, verdienen besondere Anerkennung, die ich gerne bezeuge.

Auch vielen Bürgerinnen und Bürgern will ich Dank aussprechen, da diese durch ihr oftmals mutiges und konsequentes Verhalten zum Teil schwere Straftaten verhindert bzw. durch Aufmerksamkeit und Information die Polizei vor Ort maßgeblich unterstützt haben.

Gestützt wird dieses Zusammenspiel zwischen Bürger und Polizei durch die Staatsanwaltschaften in Düsseldorf und Wuppertal, die Amtsgerichte, Gemeinden wie auch die Kreisverwaltung, die Feuerwehren, Rettungsdienste und viele weiteren Kooperationspartner, welche ich in meine Danksagung einbeziehen möchte.

Ich bin zuversichtlich, dass dieses Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte auch zukünftig zu guten Ergebnissen führen wird und wir weiterhin als eines der sichersten Gebiete in der Region gelten.



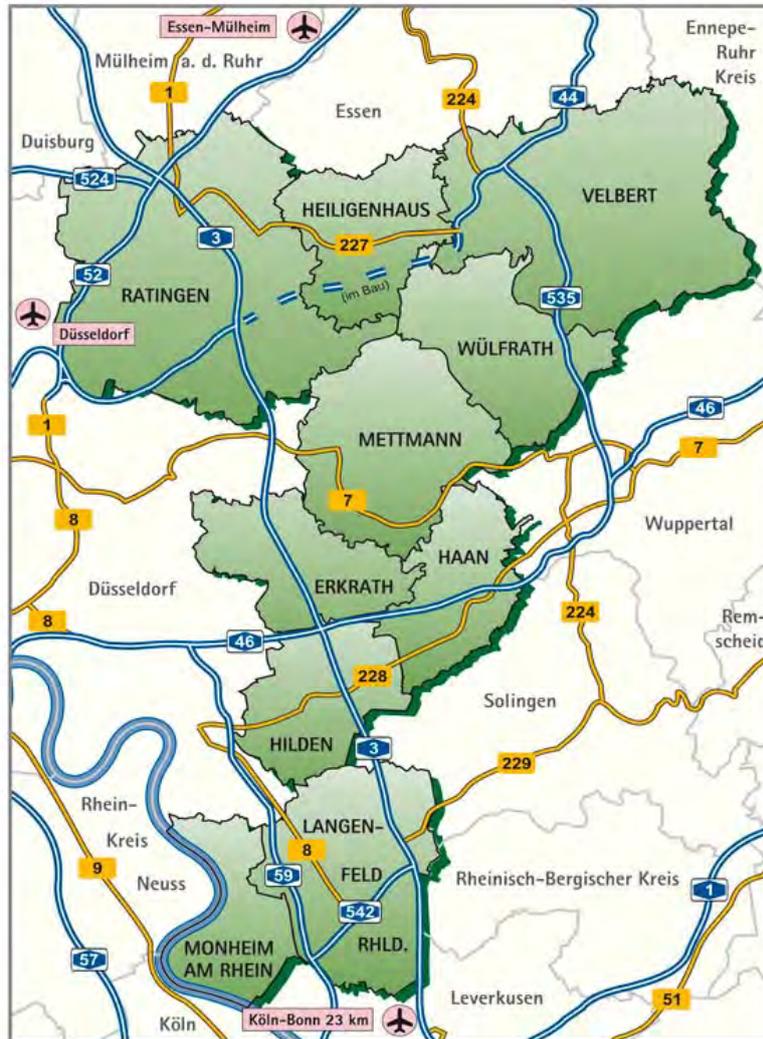
Landrat des Kreises Mettmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Fakten: Der Kreis Mettmann	1 - 36
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	3
Kriminalität	7
Straßenverkehr	23
Zahlen und Fakten: Die Städte des Kreises	37 - 69
Kommunale Übersicht	38
Kommunale Entwicklung in...	
Erkrath	40
Haan	43
Heiligenhaus	46
Hilden	49
Langenfeld	52
Mettmann	55
Monheim am Rhein	58
Ratingen	61
Velbert	64
Wülfrath	67
Zahlen und Fakten: Tabellen und Diagramme	71 - 94
Kriminalität	73
Straßenverkehr	91



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Zahlen und Fakten

Der Kreis Mettmann

Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr

Um den Anforderungen an die Polizei anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2012 gerecht zu werden, wurde der Einsatz aus diesem Anlass umfassend geplant und vorbereitet.

Hier kam es in einigen Städten des Kreises in den Nachspielphasen zu Ausschreitungen. Es musste gegen insgesamt 31 Tatverdächtige wegen Körperverletzungsdelikten, Verstößen gegen das Sprengstoffgesetz, Landfriedensbruch und Widerstandshandlungen eingeschritten werden. 48 Personen wurde im gesamten Einsatzverlauf die Freiheit entzogen.

Den traurigen Höhepunkt der Euro 2012 im Kreis Mettmann bildete, zumindest aus polizeilicher Sicht, der Einsatz anlässlich des Spiels Deutschland gegen Griechenland am 22.06.2012, der im bundesweiten Lagebericht der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste, in zahlreichen lokalen Medien und sogar in Zeitungen anderer Bundesländer Erwähnung fand. Dabei wurden im Südkreis vier Kolleginnen und Kollegen durch aggressives Verhalten verletzt.

Darüber hinaus wurden in 2012 weitere Einsatzlagen mit einem hohen Kräfteinsatz bewältigt:

Im Rahmen der Karnevalssession 2012 fanden zahlreiche Veranstaltungen in den Städten des Landkreises Mettmann statt. Darunter waren herausragende Veranstaltungen, die neben konzeptionellen Sicherheitsmaßnahmen der Veranstalter und der kommunalen Verantwortungsträger

auch den polizeilichen Einsatz erforderlich machten.

Die Anzahl der Einsätze ausgewählter Anlässe (Sachbeschädigungen, Körperverletzungsdelikte, Randalierer, Ruhestörungen) während des Karnevals 2012 war gegenüber der des Vorjahres rückläufig.

Ein in der Rheinischen Landeslinik Langenfeld im Maßregelvollzug untergebrachter 41-jähriger, der als fremdgefährdend galt, konnte vom Gelände der Klinik entfliehen. Dies zog umfangreiche, mit einem großen Kräfteinsatz durchgeführte Suchmaßnahmen nach sich. Schließlich wurde er einige Tage später im Rahmen einer Kontrolle in einem Zug in der Schweiz aufgegriffen und den deutschen Behörden überstellt.

In einer Firma in Heiligenhaus war Salpetersäure ausgetreten. Dabei wurden zwei Mitarbeiter der Firma verletzt, 34 mussten vor Ort behandelt werden. Der Einsatz aus diesem Anlass dauerte ca. 6 Stunden.

In Monheim wurde im Innenstadtbereich eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg entschärft. Dabei wurde die zuständige Ordnungsbehörde bei den Evakuierungs- und Absperrmaßnahmen umfangreich durch die Polizei unterstützt.

Anlässlich von Veranstaltungen in einer als Neonazi-Treff bekannten Mettmanner Gaststätte meldeten in zwei Fällen Aktivisten des Antifaschistischen Bündnisses Kreis Mettmann Demonstrationen an.

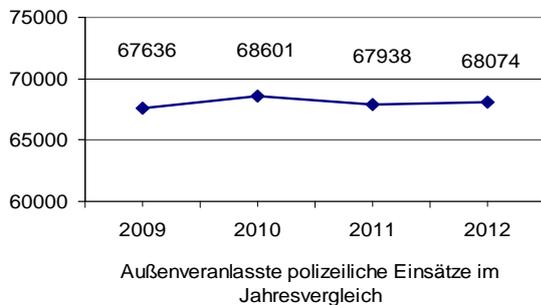
Die Einsätze aus diesem Anlass wurden durch die KPB Mettmann mit Unterstützung durch auswärtige Kräfte ohne besondere Vorkommnisse bewältigt.

In Hilden hatte ein Täter in einer Firma zu Beginn der Nachtschicht mehrere

Personen mit einer Schusswaffe schwer verletzt und wurde anschließend tot im Umkleideraum aufgefunden.

Auch dieser Einsatz wurde mit einem hohen Kräfteansatz bewerkstelligt.

Im Jahr 2012 bewältigte die Kreispolizeibehörde Mettmann 68074 außenveranlasste Einsätze. Die Entwicklung der Einsatzzahlen ist nahezu gleichbleibend auf dem Niveau der vorausgegangenen Jahre.

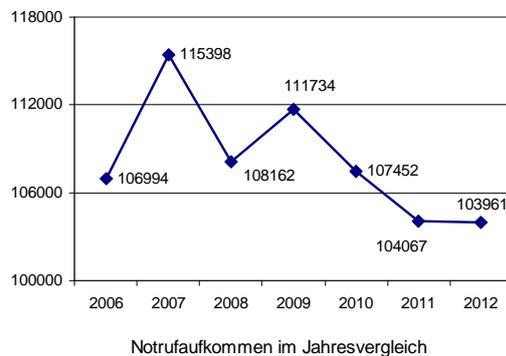


Die im Vergleich zur Zahl der außenveranlassten Einsätze deutlich höhere Anzahl der Notrufe hat mehrere Ursachen. So gehen zu einem Einsatzanlass mit Außenwirkung häufig mehrere Notrufe ein. Einen weiteren Anteil an der Zahl haben die Notrufe von den Autobahnen, die durch den Kreis Mettmann führen, die jedoch nicht zum Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde gehören.



Die im Kreis Mettmann gewählten Notrufe 110 laufen bei der Einsatzleitstelle der Kreispolizeibehörde auf.

Von hier erfolgen die Einsatzvergabe und eine dem Anlass angemessene Kräftedisposition. Die Einsatzleitstelle steht in unmittelbarem Kontakt mit anderen Polizeibehörden, Feuerwehren und Rettungsdiensten im Kreis Mettmann, so dass diese ohne Verzug bei Erforderlichkeit zur Bewältigung von Einsatzlagen hinzugezogen werden können.



Zu den häufigsten Einsatzanlässen gehörten wie auch in den Jahren zuvor

- Verkehrsunfälle,
- Hilfeersuchen,
- Randalierer,
- Einbrüche,
- Körperverletzungen,
- Sachbeschädigungen,
- Diebstähle,
- Hilfloose Personen,
- Verdächtige Personen und
- Häusliche Gewalt.

Die aufwändige Bearbeitung der Einsätze anlässlich Häuslicher Gewalt stellen nicht nur an den Wachdienst erhöhte Anforderungen. Die Anzahl dieser Fälle hat in der Kreispolizeibehörde Mettmann deutlich zugenommen. So kann im Einsatzleitsystem

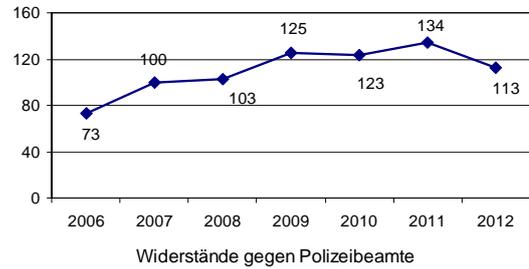
eine Zunahme der mit dem Schlagwort „Häusliche Gewalt“ versehenen Einsätze um 77 von 554 im Jahr 2011 auf 631 Einsätze im Jahr 2012 festgestellt werden.

In einem Fall „Häuslicher Gewalt“ wurde eine 20jährige Hildenerin auf Veranlassung ihres Ex-Freundes mit Schwefelsäure übergossen. Durch die daraus resultierenden Verätzungen wurde sie erheblich verletzt. In einem weiteren Fall wurde eine 50jährige Velberterin durch ihren Ehemann erstochen.

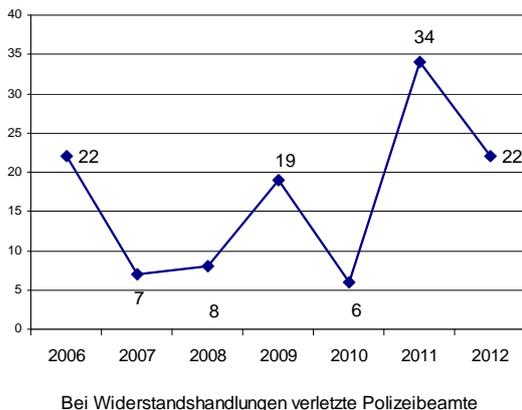
Diese in ihren Auswirkungen besonders tragischen Fälle veranschaulichen die Bedeutung der schnellen und sachgerechten Bearbeitung der Einsätze aus diesem Anlass.

Die Anzahl der Polizistinnen und Polizisten, die während des Dienstes durch Widerstandshandlungen verletzt wurden, hat sich in 2012 gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Einen Anteil daran haben die regelmäßigen Fortbildungen und Einsatztrainings, die für Handlungssicherheit in Konfliktsituationen sorgen.

Die Anzahl der Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte ist dabei erstmalig seit 2006 signifikant rückläufig.



Um den Bürgern des Kreises ein höchstmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten, begegnet die Kreispolizeibehörde Mettmann den hohen Anforderungen der Einsatzbewältigung stets mit Professionalität.



Inhalt Kriminalität

	Seite
Allgemeines	
Erläuterungen	8
Einführung	10
Kriminalitätsquotienten	10
Tatverdächtige / Mehrfachtatverdächtige	11
Tatverdächtige/Mehrfachtatverdächtige unter 21 Jahren	11
Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
Opfer	13
Einzelne Kriminalitätsbereiche	
Gewaltkriminalität	14
Raub / Räuberische Erpressung	14
Vergewaltigungsdelikte	14
Gefährliche und schwere Körperverletzung	15
„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung	15
Kapitalverbrechen	15
Straßenkriminalität	19
Wohnungseinbruch	19
Kfz-Kriminalität	19
Vermögens- und Fälschungsdelikte	20
Rauschgiftkriminalität	20
Fahrraddiebstahl	21
Präventive Kriminalitätsbekämpfung	21

Erläuterungen zum Bereich Kriminalität

AQ

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden herausragende Delikte subsumiert, bei denen seitens des Täters eine hohe kriminelle Energie zur Tatbegehung eingesetzt wird (z.B. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, gefährliche Körperverletzung).

Häusliche Gewalt

Die sogenannte „Häusliche Gewalt“ stellt eine Erscheinungsform der Gewaltkriminalität dar.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden (geringer Zahlenwert = geringe Kriminalitätsbelastung). Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

KPB Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

MTV

Mehrfachtatverdächtige sind Personen, denen im Erhebungszeitraum fünf oder mehr Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Phänomen- / Deliktsbereich

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

PKS

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen und durch polizeiliche Präsenz bekämpft werden können. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“ (z.B. exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Handtaschenraub und sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen).

TWE

Tageswohnungseinbruch.

Hier liegt die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr.

TV

Tatverdächtiger.

Dies ist Jeder, der aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen, darüber hinaus auch solche Personen, bei denen Schuld-ausschlussgründe vorliegen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug gehören.

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Allgemeines

Einführung

Im Jahr 2012 wurden im Bereich der KPB Mettmann insgesamt 32.737 Straftaten registriert.

Gegenüber 2011 stieg die Zahl der Delikte um 727 oder 2,3%. Damit liegt dieser Wert 0,4% oberhalb des Mittels (32.592) der letzten zehn Jahre. Der Anstieg wird ganz wesentlich begründet durch eine starke Zunahme der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 529 Fälle. Daneben werden durch verstärkte polizeiliche Kontrollaktivitäten 146 Rauschgiftdelikte mehr entdeckt als im vergangenen Jahr.

Mit 15.290 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 46,7% und somit um 2,1 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Gleichzeitig liegt dieses Ergebnis mit 0,6 Prozentpunkten knapp oberhalb des Mittels der letzten 10 Jahre (46,1%).

Der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität stellte nach wie vor einen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit dar. Nach dem Anstieg der Fallzahlen in den letzten Jahren, konnte der Trend in diesem Jahr moderat umgekehrt werden. Mit einem Minus von 93 Delikten, weicht die KPB Mettmann positiv vom Landestrend NRWs ab.

Die Anzahl der Delikte der Straßenkriminalität stagniert auf hohem Niveau. Insgesamt wurden im Jahr 2012 11 Straftaten oder 0,1% mehr als im Vorjahr erfasst.

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität ist weniger erfreulich. Im Berichtsjahr wurden 62 Delikte bzw. 6,6% mehr erfasst als im Vorjahr.

Mit 134 Mehrfachtatverdächtigen (MTV) unter 21 Jahren stieg die Anzahl dieser Personengruppe an. 2012 wurden 50 Personen (59,5%) mehr registriert, als im Vorjahr.

Erfreulich ist dagegen die Entwicklung im Bereich der Fahrrad-diebstähle. Begünstigt durch erhebliche operative Maßnahmen in den Städten Hilden und Langenfeld konnten die Fahrraddiebstähle im Kreis Mettmann um insgesamt 243 Fälle (-13,0%) auf noch 1.631 Fälle reduziert werden.

Kriminalitätsquotienten

Im Jahr 2012 betrug die KHZ für den Bereich der KPB Mettmann 6.621. Der Anstieg der KHZ gegenüber dem Vorjahr um 2,3% resultiert bei leicht weiter sinkenden Einwohnerzahlen im Kreisgebiet aus den gestiegenen Fallzahlen. Die KHZ der Behörde liegt geringfügig (1,9%) über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (6.496).

Tatverdächtige

Durch die Aufklärung von 15.290 Straftaten wurden 10.997 TV (8.325 Männer und 2.672 Frauen) ermittelt. Dies entspricht einem Anstieg um 0,42% gegenüber dem Vorjahr. Im Langzeitvergleich wurden dennoch 0,35% weniger TV ermittelt als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (11.035).

Im vergangenen Jahr standen bei der Tatbegehung wieder mehr Personen unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Die Zahl dieser Personen nahm um 10,1% zu. Insgesamt wurden 1.343 (= 12,2%) TV, davon 1.187 Männer und 156 Frauen registriert.

Als Konsumenten harter Drogen wurden 415 (= 3,8%) TV bekannt und somit 305 Personen weniger, als im Vorjahr.

Bei 88 Straftaten (= 0,58%) wurden Schusswaffen mitgeführt. In 18 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 23 Fällen letztlich auch geschossen.

4.606 (= 41,9%) aller ermittelten TV sind bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten. Allerdings galten 2012 lediglich 438 Personen (= 4,0%) als MTV.

Insgesamt wurden durch die ermittelten MTV 3.300 Delikte begangen, was im Jahr 2012 einem Anteil von 10,1% an allen bekannt gewordenen Straftaten und einem Anteil von 21,6% an allen aufgeklärten Straftaten entspricht.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den insgesamt 10.997 TV waren 2.551 oder 23,2% jünger als 21 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (24,3%) hat sich damit der prozentuale Anteil der TV unter 21 Jahren nochmals verringert.

Die Gruppe der TV unter 21 Jahren setzt sich aus 1.936 männlichen und 615 weiblichen TV zusammen.

134 TV (2011: 84) aus dem Bereich der unter 21-jährigen gehörten zur Gruppe der MTV. Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen MTV in dieser Altersgruppe um 59,5%.

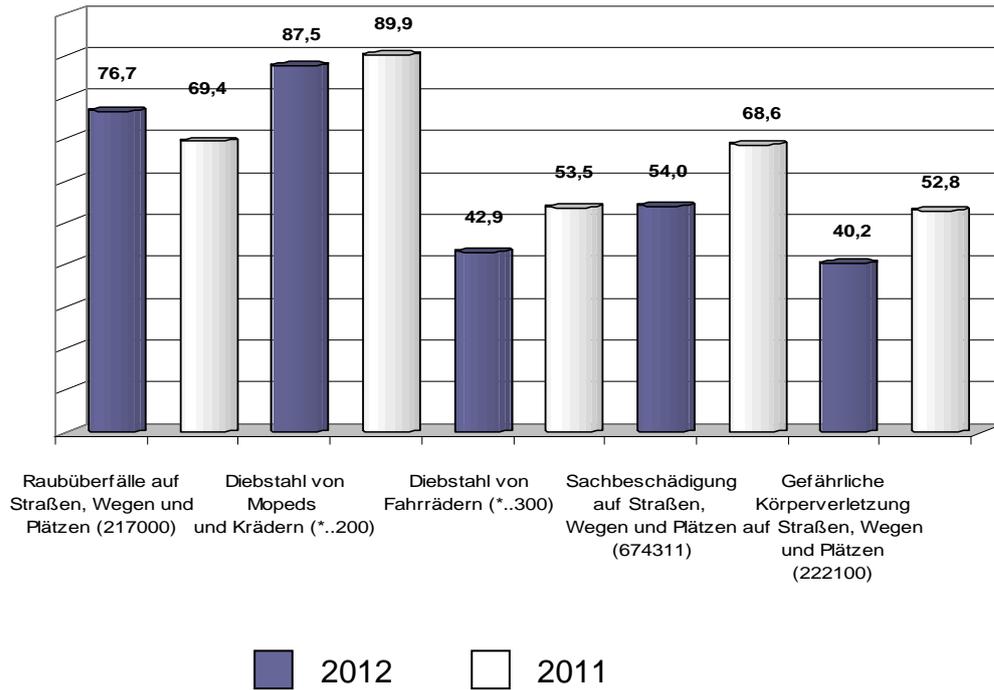
MTV unter 21 Jahren stellen 1,2% aller TV und 4,7% aller TV unter 21 Jahren.

Insgesamt wurden durch die 134 ermittelten MTV 747 Delikte begangen. In Bezug auf sämtliche Straftaten im Jahr 2012 begingen MTV unter 21 Jahren 2,3% aller bekannt gewordenen und 5,0% aller aufgeklärten Straftaten.

Der Anteil der MTV unter 21 Jahren an allen MTV entspricht 30,6% (2011: 25,4%) und liegt damit 6,3 Prozentpunkte höher als der Anteil der TV unter 21 Jahren an allen TV.

MTV unter 21 Jahren begingen im Jahr 2012 23,3% aller Taten, die durch MTV begangen wurden (2011: 24,1%).

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die PKS weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.573 (2.009 Männer und 564 Frauen) nichtdeutsche Tatverdächtige aus. Im Vergleich zum Jahr 2011 (2.448) ist somit ein Anstieg um 5,1% festzustellen. Die 2.573 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 30,5% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen (2011: 22,4%).

Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher mit 10,7% (2011: 10,6%) deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft. Von den 2.573 Tatverdächtigen mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft sind 2012 lediglich 1.571 im Kreis Mettmann wohnhaft (61,1%). Die verbleibenden 38,9% sind „reisende Täter“.

Bei einem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die PKS zählt in diesem Bereich lediglich Staatsangehörigkeiten ermittelter Tatverdächtiger und nicht deren kulturellen Hintergrund.
- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich i.d.R. unterschiedlich dar.

Mit den erhobenen Daten wird somit nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

Opfer

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten (-gruppen) erfasst. Dies sind im Einzelnen:

- Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten,
- Rohheitsdelikte und
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie
- Körperverletzungen im Amt.

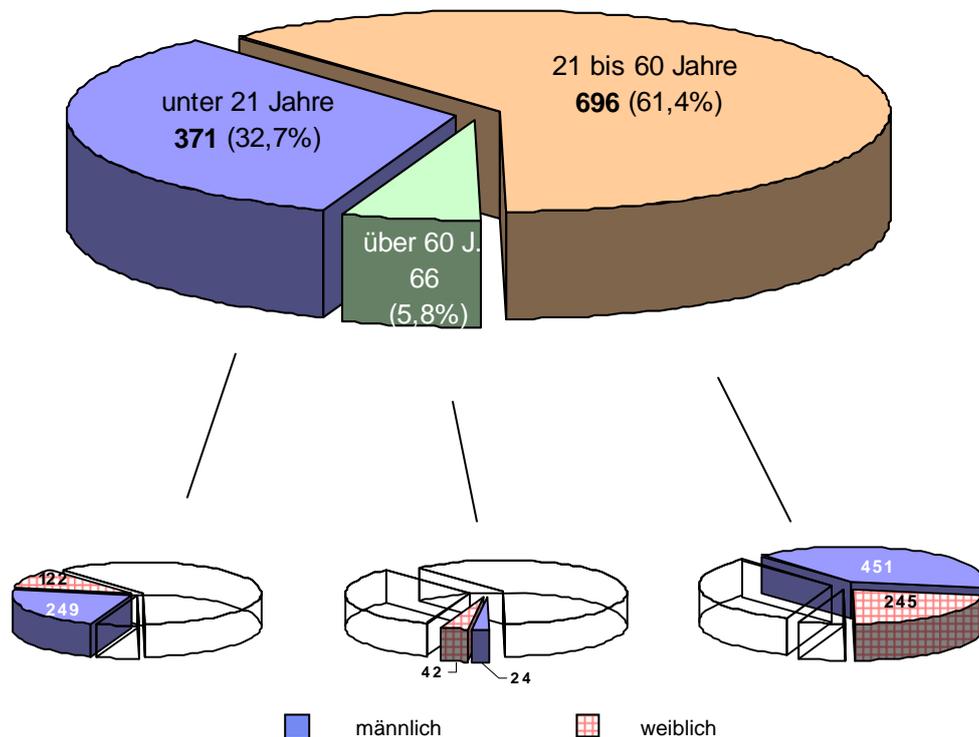
Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Bei den 1.005 bearbeiteten Fällen dieses Deliktsbereiches (2011: 943) wurden insgesamt 1.133 Opfer, davon 724 Männer und 409 Frauen, registriert. Die Zahl der Opfer erhöhte sich im Jahr 2012 um 72 Personen.

Die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die, vom Opfer gesehen, engste Beziehung an.

In 48% aller Gewaltdelikte bestand vor der Tat bereits eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. In 52% der Fälle war eine solche Beziehung nicht vorhanden oder wurde nicht offenbart.

Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht



Einzelne Kriminalitätsbereiche

Gewaltkriminalität

Im Berichtsjahr wurden 1.005 Taten registriert. Nach dem Rückgang in den letzten Jahren setzt sich dieser Trend 2012 nicht fort. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Fallzahlen um 6,6% festzustellen. Die Zahl der Gewaltdelikte liegt trotz des Anstiegs immer noch 2,5 % unterhalb des Niveaus des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (1.031).

Die AQ stieg um 3,7 Prozentpunkte auf nunmehr 74,3% an.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte auf 3,1%.

Ein Drittel der ermittelten Tatverdächtigen des Phänomenbereichs hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

107 (= 10,6%) der 1.005 bekannt gewordenen Straftaten wurden durch 46 MTV begangen.

Durch 22 MTV unter 21 Jahren wurden 54 (= 5,4%) Delikte im Phänomenbereich verübt.

In 48% (542 Fälle) aller Gewaltdelikte bestand vor der Tat bereits eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. In 52% der Fälle (591) war eine solche Beziehung nicht vorhanden oder wurde nicht offenbart.

Von den ermittelten 924 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 24 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 9 Fällen geschossen. In 7 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht.

51,0% (2011: 58,8%) der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen sank auf 30,3% (2011: 31,8%).

51,6% der Tatverdächtigen handelten als Alleintäter.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 25,7% (2011: 27,9%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte gesunken.

Raub / Räuberische Erpressung

238 Raubdelikte bzw. räuberische Erpressungen wurden im Jahr 2012 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr wurden 11 Delikte weniger angezeigt. Die AQ stieg um 9,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert auf 48,7%.

Von den hier ermittelten 161 Tatverdächtigen waren 22 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt. In 14 Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit sich, in einem Fall wurde diese eingesetzt.

51,6% der Beschuldigten hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Vergewaltigungsdelikte

Im Jahr 2012 waren 40 (2011: 34) bekannt gewordene Vergewaltigungsdelikte zu verzeichnen, wovon sechs Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen worden sind.

Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte auf 82,5%.

Bei 60% (2011: 80%) der Fälle bestand zumindest eine Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Umgekehrt lag in 40% (2011: 20%) der Fälle keine bzw. eine ungeklärte Täter-Opfer-Beziehung vor.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm um 10,3% zu und liegt mit 719 Fällen 4,8% über dem Mittel der letzten zehn Jahre (686).

Die Entwicklung der letzten beiden Jahre innerhalb des Phänomenbereichs werden nach wie vor durch ein aktives Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie durch das konsequente polizeiliche Vorgehen und eine konsequente Strafverfolgung in allen Fällen der „häuslichen Gewalt“ (Steigerung um 65 Delikte) beeinflusst.

260 oder 34,4% (2009: 33,1%) der ermittelten 756 Tatverdächtige standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

Die AQ stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 82,1%.

Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 816 Personen als Opfer registriert, 45,5% der Opfer kannten den oder die Täter vor der Tat.

„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung

Eine besorgniserregende Erscheinungsform der Gewaltkriminalität stellt die „Häusliche Gewalt“ dar. Für sie existiert nach wie vor kein ausdrücklicher Straftatbestand.

Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die im sozialen Nahraum auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen:

- Tötungsdelikte,
- Körperverletzung,
- Gefährliche Körperverletzung,
- Bedrohung,
- Straftaten zum Schutz der Ehre,

- Nötigung,
- Freiheitsberaubung,
- Sachbeschädigung,
- Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung,
- Hausfriedensbruch und
- Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 543 Strafanzeigen 2011 = 478) „Häusliche Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 65 Strafanzeigen oder 13,6%. Der weitere Anstieg der Fallzahlen ist eine Folge der fortschreitenden konsequenten Dunkelfeldaufhellung. In 301 Fällen (2011 = 280) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes "Nachstellung" (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient und Opfern rechtliche Mittel bietet, sich gegen Stalker besser zur Wehr zu setzen, wurden im Berichtsjahr 223 Strafanzeigen registriert (2011 = 216). 2012 wurden lediglich 1,64 % mehr Straftaten registriert, als im 5 Jahres-Durchschnitt. Insgesamt konnten 193 Fälle und somit 86,5% der Straftaten geklärt werden.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2012 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen statistisch erfasst:

Vorsätzliche Tötungsdelikte

Am 23.01.2012 erfolgte durch die Tochter des Beschuldigten über Polizeinotruf 110 ein Hilfeersuchen nach Velbert-Langenberg. Die Anruferin teilte mit, dass ihre Mutter blutüberströmt im Flur des Hauses

läge und sich im Hals ein Messer befände.

Die vor Ort eingesetzten Kräfte fanden die verletzte Person vor. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Tatverdacht richtete sich gegen den Ehemann, der zunächst geflüchtet war. Er stellte sich zwei Stunden nach der Tat in Essen auf einer Polizeidienststelle. Er äußerte sich nicht zur Sache und erklärte bei der Festnahme, dass er seiner Frau etwas angetan hätte.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass er seine Frau zunächst von hinten mit einem Seil gewürgt haben muss. Danach hat er sie dann mehrfach mit zwei Messern in Hals- und Brustbereich verletzt. Die letztgenannten Verletzungen waren schließlich todesursächlich.

Zur Motivlage konnten keine klaren Erkenntnisse gewonnen werden. Hintergrund dürfte jedoch die anstehende Trennung und der geplante Auszug seiner Frau aus dem gemeinsamen Haus sein.

Die Sachbearbeitung erfolgte durch das hiesige KK 11.

Der Beschuldigte wurde zwischenzeitlich durch die Große Strafkammer des LG Wuppertal zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.

Am 27.01.2012 wurde die Polizei über einen Zimmerbrand im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in Langenfeld in Kenntnis gesetzt. In der betroffenen Wohnung wurden durch die Feuerwehr vier Leichen, zwei Erwachsene und zwei Kinder, aufgefunden. Dabei handelte es sich um die Bewohner.

Ein männlicher Erwachsener hatte einen CO-Gehalt von 64 % im Blut, was zweifelsfrei todesursächlich war. Weitere Verletzungen lagen bei ihm nicht vor.

Die übrigen drei Personen hatten einen CO-Gehalt von 0 % im Blut.

Die Ermittlungen ergaben, dass sie vor der Brandlegung durch den Familienvater getötet wurden.

Das Motiv für die Tat dürfte vorrangig in dessen Überschuldung liegen. Er besaß eine Internetfirma, bediente aber seit Oktober 2011 seine Kundschaft nicht mehr. An Freunde und Familienangehörige hatte der Familienvater Abschiedsbriefe geschrieben und eine Nachlassregelung vorgenommen.

Die Tat war weder für die Angehörigen noch für die Freunde sowie für andere Personen aus dem beruflichen und sozialen Umfeld vorhersehbar.

Die Sachbearbeitung erfolgte durch eine eingesetzte Mordkommission unter Leitung des Polizeipräsidiums Düsseldorf, KK 11.

Am 05.04.2012 wurde ein 28-jähriger in Velbert wohnender türkischer Staatsangehöriger durch seine Ehefrau als vermisst gemeldet. Er wurde gegen 19:00 Uhr letztmalig beim Verlassen seiner Wohnung lebend gesehen. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass der Geschädigte einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen war, wurde eine Mordkommission unter Leitung des Polizeipräsidiums Düsseldorf, KK 11 eingerichtet.

Die umfangreichen Ermittlungen führten bisher nicht zur Ermittlung des Aufenthaltsortes des Vermissten oder dem Auffinden der mutmaßlichen Leiche.

Es konnte jedoch kein dringender Tatverdacht hinsichtlich eines möglichen Kapitaldeliktes nachgewiesen werden. Die Ermittlungen dauern noch an.

Am Mittwoch, 18.07.2012, kam es um 21:35 Uhr zu einem Sturzgeschehen von der Balkonaußenseite aus dem 3. Obergeschoss eines Hauses in der

Lichtenberger Straße in Monheim am Rhein. Bei dem Sturz zog sich die Geschädigte zunächst lebensbedrohliche Verletzungen zu. Nach erfolgter Operation besserte sich der Gesundheitszustand.

Auf Grund der durchgeführten Ermittlungen ergab sich der dringende Verdacht, dass der beschuldigte Ehemann aktiv das Sturzgeschehen der Geschädigten herbeigeführt hatte.

Er wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Düsseldorf wegen versuchten Totschlags am 19.07.2012 dem Amtsgericht Düsseldorf vorgeführt. Es erging Haftbefehl.

Die Sachbearbeitung erfolgt durch das Polizeipräsidium Düsseldorf, KK 11.

Am 07.08.2012, gegen 02:05 Uhr, kam es zu einem versuchten Tötungsdelikt, zum Nachteil eines Polizeibeamten in Ratingen. Beamten der Wache Ratingen fiel auf der Straße ‚Am Sondert‘ außerhalb der geschlossenen Ortschaft ein schwarzer Pkw Daimler Chrysler auf. Eine Überprüfung des angebrachten Kennzeichens ergab, dass dieses am 03.08.2012 entwendet worden war. Die Anhaltezeichen der Beamten wurden missachtet. Der Fahrer des Pkw beschleunigte sein Fahrzeug und floh in Richtung Ratingen-Hösel.

Dort war zwischenzeitlich mit einem quer gestellten Streifenwagen eine Straßensperre eingerichtet worden. Da der Fahrzeugführer des Daimler jedoch mit gleichbleibender Geschwindigkeit auf die im Fahrzeug sitzenden Beamten zufuhr, gaben diese im letzten Moment die Fahrbahn frei, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

Der Daimler flüchtete weiter zur Mülheimer Straße, wo eine weitere Straßensperre eingerichtet war. Der Pkw näherte sich dieser mit hoher Geschwindigkeit. Ein Beamter stand

auf der Straße und gab deutliche Anhaltezeichen mit dem beleuchteten Anhaltstab.

Der Führer des Daimler wechselte unvermittelt den Fahrstreifen und fuhr mit unverminderter Geschwindigkeit auf den Beamten zu. Dieser musste eilig von der Fahrbahn rennen, um nicht von dem PKW erfasst zu werden.

Das Fahrzeug wurde kurze Zeit später verlassen in Düsseldorf aufgefunden. Im Zuge der Ermittlungen ergab sich, dass das in Rede stehende Tatfahrzeug, am 03.08.2012 in betrügerischer Absicht entwendet worden war. Durch die polizeilichen Maßnahmen konnte der Aufenthaltsort des Beschuldigten ermittelt werden. Er wurde auf Grund eines bestehenden Haftbefehls festgenommen.

Die Sachbearbeitung erfolgte durch das hiesige KK 11.

Der Sohn eines 76-jährigen Ratingers teilte am 14.10.2012 der Polizei in Düsseldorf mit, dass er einen Anruf seines Vaters bekommen habe. In dem Anruf habe der Vater mitgeteilt, dass er seine 75-jährige Ehefrau umgebracht habe.

Die Ehefrau wurde im Schlafzimmer mit einer erheblichen Halsschnittverletzung tot aufgefunden.

Ein Suizidversuch des Beschuldigten war gescheitert. Er ließ sich widerstandslos in seiner Wohnung festnehmen und ist geständig.

Die Sachbearbeitung erfolgte durch das KK 11 des Polizeipräsidiums Düsseldorf.

Am 09.11.2012, gegen 21:30 Uhr, betrat ein Mitarbeiter das Werksgelände der Firma 3M in Hilden auf der Düsseldorfer Straße. Zur Tatzeit fand der Wechsel zwischen Spät- und Nachtschicht statt.

Vor dem Nebeneingang standen zwei seiner Kollegen. Der Beschuldigte schoss unvermittelt mehrfach auf einen Geschädigten, woraufhin der schwer verletzt zu Boden fiel.

Der Beschuldigte setzte seinen Weg in das Gebäude fort. Er betrat die Kantine des Werkes, trat auf die Trennscheibe zum Raucherbereich zu und schoss gezielt durch die Scheibe auf einen weiteren Mitarbeiter, der durch Projektile leicht verletzt wurde.

Anschließend betrat der Täter die Umkleidekabine, in der sich zwei weitere Mitarbeiter seiner Schicht befanden. Einer der Mitarbeiter wurde ebenfalls mehrmals beschossen und schwer verletzt.

Dann richtete sich der Mann mit einem Kopfschuss selbst.

Zeugenbefragungen ergaben, dass der deutsch-bosnische Staatsbürger offenbar gezielt auf Mitarbeiter seiner Schicht geschossen hatte. Anwesende Kollegen anderer Schichten soll er durch Gestiken „beruhigt“ haben.

Die Verletzten waren nach erfolgten Operationen außer Lebensgefahr.

Zur Tatausführung nutzte der Täter zwei Pistolen. Beide Waffen besaß er offenbar illegal, da er keinerlei waffenrechtliche Erlaubnisse besaß.

Im Rahmen der Ermittlungen wurde kein Motiv erkennbar. Es gab keinen Abschiedsbrief. Ebenso liegen keine Hinweise auf ein politisches oder religiöses Motiv vor.

Die Ermittlungen erfolgten im Rahmen einer Mordkommission unter Führung des Polizeipräsidiums Düsseldorf, KK11.

Am 19.12.2012, gegen 14:20 Uhr, wurde eine schwer verletzte männliche Person von Passanten auf der Waldstraße in Ratingen-Lintorf aufgefunden. Der durch mehrere Schüsse Verletzte wurde mit einem

Rettungshubschrauber in die Uniklinik Düsseldorf verbracht und dort notoperiert.

Die weiteren Ermittlungen erfolgten durch eine eingesetzte Mordkommission unter Leitung des Polizeipräsidiums Düsseldorf, KK 11.

Der Tatverdächtige konnte ermittelt und am 20.12.2012 durch Kräfte eines Spezialeinsatzkommandos festgenommen werden. Es erging Haftbefehl wegen versuchten Mordes.

Die Hintergründe der Tat blieben unbekannt und lassen sich aller Voraussicht nach nicht abschließend klären.

Am 12.12.2012 betrat ein 54-jährige Mann den Thekenbereich einer Bäckerei in Erkrath an der Bahnstraße. Er schlug unvermittelt mit einem Hammer mehrfach auf den Kopf der 47-jährige Mitarbeiterin der Bäckerei. Eine Kollegin versuchte den Beschuldigten von dem Angriff abzubringen und wurde dabei am Arm verletzt. Ein anwesender Zeuge kam der Geschädigten beherzt zur Hilfe und vereitelte weitere Angriffe des Beschuldigten. Schließlich drängte er den Beschuldigten aus dem Geschäft, verfolgte ihn fußläufig und informierte zeitgleich die Polizei.

Der Täter konnte zunächst flüchten, wurde aber am gleichen Tag, gegen 17:30 Uhr, in Erkrath vorläufig festgenommen.

Es wurde ein Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Mordes erlassen.

Das Opfer wurde nur leicht verletzt. Die Ermittlungen wurden durch eine eingesetzte Mordkommission unter Führung des Polizeipräsidiums Düsseldorf, KK 11 durchgeführt.

Straßenkriminalität

Im Jahr 2012 erfasste die Polizei 9.532 Delikte des Phänomenbereichs und somit 0,1% mehr als im Jahr 2011 (9.521). Die Fallzahlen im Bereich Straßenkriminalität liegen dennoch 9,3% unterhalb des Mittels der letzten zehn Jahre (10.515). Dies hat insofern Bedeutung, weil die Delikte der Straßenkriminalität 29,1% aller bekannt gewordenen Delikte ausmachen (2011: 29,7%).

Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte auf 14,2%.

Von den insgesamt 1.301 ermittelten TV hatten 44,6% (2011: 50,3%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Von den ermittelten TV wurden in insgesamt acht Fällen Schusswaffen mitgeführt, sechs Mal wurde geschossen.

52,7% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen betrug 27,4%.

50,6% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 22,4%.

Mit 1.849 Straftaten stellen Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen die größte Deliktgruppe im Bereich der Straßenkriminalität dar.

Wohnungseinbruch

Im Berichtszeitraum sank die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 5,6% auf insgesamt 1.557 Delikte (2011: 1.650).

230 Fälle (2011: 195) konnten aufgeklärt werden. Im Rahmen dieser Tatklärungen konnten 176 TV ermittelt werden. Dies sind 29 oder 19,7% mehr als 2011.

Von den 176 ermittelten TV waren 78,4% (2011: 84,4%) schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Lediglich 85 TV (52 %) waren zur Tatzeit im Kreis Mettmann wohnhaft. Die verbleibenden 48 % sind sogenannte „reisende Täter“.

Die AQ lag bei 14,8% und somit 3,0 Prozentpunkt höher als im Jahr 2011.

Im Jahr 2012 blieb es in 41,4% (2011: 43,5%) aller Delikte beim Versuch.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehenden Personen betrug 12,5%.

Als Alleintäter handelten 30,1% der TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 49,4% (2011: 46,7%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Nichtdeutschen „reisenden Tätern“ ist mit 81,6% ungleich höher. Lediglich 16 der 87 Nichtdeutschen TV hatten einen Wohnsitz im Kreis Mettmann.

Der von den Geschädigten der 912 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert, der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf circa 4,69 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 5.145 Euro.

Kfz-Kriminalität

Die Delikte rund um das Kraftfahrzeug wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus.

Insgesamt wurden 4.872 Fälle (2011: 5.116) und damit 244 weniger als im Vorjahr registriert.

Der Anteil von Delikten der Kfz-Kriminalität an der Gesamtzahl der Delikte betrug im Berichtsjahr 14,8% (2011: 16,1%).

Die AQ der Kfz-Kriminalität stieg von 9,6% im Jahr 2011 um 1,3 Prozentpunkte auf nunmehr 10,9% an.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg im Berichtszeitraum um 529 (11,3%) auf 5.216 Fälle (2011: 4.687).

67,1% (2011: 66,8%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte.

Die bei 4.341 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 17,2 Millionen Euro.

(2011: 4.419 vollendete Delikte / Schadenssumme 19,2 Mio. Euro).

Somit wurde in diesem Bereich ein Rückgang der Gesamtschadenssumme um 2,0 Millionen Euro registriert.

Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittssumme von 3.964 Euro pro Einzelfall (2011: 4.346 Euro).

Rauschgiftkriminalität

Die Anzahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität stieg im Berichtszeitraum um 16,8% auf 1017 Fälle (2011: 871).

92,6% (2011: 94,6%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ sank damit um 2,0 Prozentpunkte.

Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 3,1%.

Von 890 ermittelten TV hatten 34,5% (2011: 36,4%) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Die ermittelten TV führten in keinem Fall Schusswaffen mit.

66,4% der ermittelten TV waren schon früher polizeilich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen lag bei 6,9%.

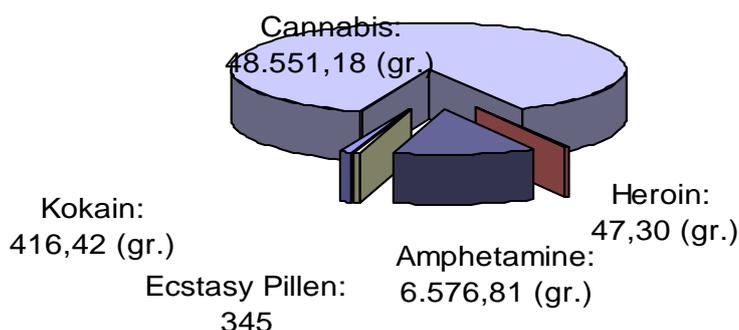
Als Konsument harter Drogen wurden 20,7% erfasst.

88,3% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 18,3%.

Im Jahr 2012 kamen in Heiligenhaus und Mettmann jeweils eine Person und in Ratingen zwei Personen durch den Konsum von Drogen zu Tode (2011: ein Verstorbenen).

Sicherstellungsmengen BtM 2012



Fahrradkriminalität

Die Anzahl der Fahrraddiebstähle sank im Berichtszeitraum um 243 (13,0%) auf 1.631 Fälle (2011: 1.874). 7,0% (2011: 6,1%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte.

Die Fallzahlenreduzierung ist das Ergebnis umfangreicher operativer polizeilicher Aktivitäten sowie kriminalpräventiver Maßnahmen in den Städten Hilden und Langenfeld. Die Fallzahlen reduzierten sich in Hilden um 143 (24,2%) auf 447 Fälle und in Langenfeld um 186 (32,2%) auf 391 Fälle.

Der Deliktsbereich Fahrraddiebstahl fällt in den Summenschlüssel der Straßenkriminalität und beeinflusst die dortige Entwicklung nicht unerheblich.

Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Die Themenbereiche Sucht und Drogen, Gewaltprävention und der Umgang mit Medien waren nach wie vor Schwerpunkte im Bereich der Verhaltensprävention für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. An vielen Schulen im Kreis Mettmann gehören die polizeilichen Informationsveranstaltungen zwischenzeitlich zum festen jährlichen Repertoire. Darüber hinaus führen die Schulen zunehmend Projekttag und Projektwochen mit fachkompetenter Unterstützung der Kriminalprävention durch.

Im Rahmen der Gewaltprävention konnte das Anti-Bullying-Programm an weiteren Schulen installiert werden. Mit den teilnehmenden Schulen wurde ein Netzwerk gegründet, dessen Partner regelmäßig einen Newsletter erhalten.

Im Bereich Sucht und Drogen wurden die erfolgreichen Kooperationen mit

Städten und Suchtberatungsstellen fortgeführt. Als Ausfluss daraus gab es wieder diverse gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. eine Anti-Drogen-Disco in Velbert und eine Messe zum Thema Alkohol für Schüler in Erkrath.

Der Polizeiliche Opferschutz leistete in Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring bei mehreren schweren Kapitaldelikten Hilfe.

Im Januar standen die vier Kinder einer Familie aus Velbert plötzlich alleine da, nachdem der Vater die Mutter getötet hatte. Der Mann wurde zwischenzeitlich zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Hier wurden in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt individuelle Lösungen für die Kinder gefunden.

Wenige Tage nach diesem Vorfall starb eine vierköpfige Familie bei einem Wohnungsbrand in Langenfeld. Der Opferschutz half bei der Aufarbeitung der Ereignisse und bei der Betreuung der Angehörigen.

Im November verletzte ein Mitarbeiter der Firma 3M in Hilden mehrere Arbeitskollegen mit einer Schusswaffe und richtete sich schließlich selbst. Eine Vielzahl von Bediensteten wurde durch die Notfallseelsorge und den Opferschutz noch in der Nacht begleitet und betreut. Die Geschäftsleitung von 3M zeigte sich äußerst sensibel und engagiert bei der Nachbereitung.

Im Bereich der technischen Prävention konnte erstmals öffentlichkeitswirksam durch Herrn Landrat Thomas Hendele eine Sicherheitsplakette des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an eine Seniorenwohnanlage in Hilden verliehen werden.

Zusammen mit den Netzwerkpartnern fand am 28.10.2012 im Polizeigebäude in Mettmann ein Familien-Info-Tag zum Thema

Einbruchschutz statt, der mit etwa 300 Besuchern ein voller Erfolg wurde.

Auf dem Deutschen Präventionstag in München präsentierten die Kriminalprävention und Frau Simone Zimmermann vom Jill Dando Institute of University College in London mit dem Projektspot „Spannungsfeld Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit“ die Ergebnisse der Bürgerbefragung zum Projekt „Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ und die sich daraus ergebenden Rückschlüsse für die präventive Öffentlichkeitsarbeit.

In den Sommermonaten erfolgte eine Beteiligung an der directionsübergreifenden Aktion zur Bekämpfung der Straßenkriminalität in den Städten Hilden und Langenfeld.

Die dort gewonnenen Erkenntnisse führten zu der Entscheidung, ein Projekt zum Thema Fahrraddiebstahl zu erarbeiten, das im Frühjahr 2013 gestartet werden soll.

Familien-Info-Tag 

Sonntag 28.10.2012
11 - 15 Uhr
Kreispolizeibehörde
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Informationen
zum Einbruchschutz
von Handwerk und Polizei

Familienquiz
Prävention spielen
Waffeln am Stiel
Malwettbewerb

Zuhause sicher

Die Uhr wird umgestellt. Nutzen Sie die gewonnene Stunde bei uns!

Tischlerei Guido Häger, Velbert-Neviges
Sicherheitstechnik Sondermann, Velbert
Schreinerei Rüdiger Heidenreich, Mettmann
Herbertz Sicherheitstechnik, Langenfeld



Inhalt Verkehr

	Seite
EINFÜHRUNG	
Erläuterungen	24
Strukturdaten	25
Allgemeine Entwicklung	25
VERKEHRSUNFÄLLE	
Verunglückte	27
Unfallflucht	28
Alkohol-/ Drogeneinfluss	29
Verkehrsbeteiligung	29
Altersgruppen	31
PRÄVENTION	
Verkehrsunfallprävention	34
Unfallauswertung	36

Erläuterungen

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Relationszahlen

(Häufigkeitszahlen)

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

TISPOL (Traffic Information System Police)

ist eine Nicht-Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizei-Netzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2011. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann fügt sich zwischen die nordrhein-westfälischen Ballungsgebiete an Rhein, Ruhr und Wupper ein.

Die dichten Verkehrsanbindungen und ein gut strukturiertes Verkehrsnetz ermöglichen eine hohe Fluktuation in die acht angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Wuppertal, Solingen, Leverkusen und Köln, sowie in die kleineren Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis, Rhein-Kreis-Neuss und dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Straßenkategorien

Bundesstraßen ca.	50km
Landesstraßen ca.	226km
Kreisstraßen ca.	100km
Gemeindestraßen ca.	1.702km
Gesamt ca.	2.078km

Zuständigkeiten der KPB Mettmann in Verkehrsangelegenheiten / Stand 2011

Ein Verbund aus zehn Einzelkommunen bildet das Gebiet des Kreises Mettmann mit einer sich erstreckenden Fläche von über 407 qkm. Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht eine der Kommunen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen.

Am 31.12.2011 waren 494.457 Einwohner im Kreis Mettmann gemeldet. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.215 Personen/qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 523 Personen/qkm ab.



Die Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Mettmann erstreckt sich bezüglich vorbeugender Verkehrssicherheitsberatung, aktiver Verkehrssicherheitsarbeit, repressiver Verkehrsunfallbekämpfung sowie Opferschutz und Opferhilfe im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen über die Gemeindestraßen, Kreis- und Landesstraßen bis hin zu den Bundesstraßen.

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Allgemeine Entwicklung

Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2012

12.532 Verkehrsunfälle

im Kreis Mettmann. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist ein Rückgang von

408 Verkehrsunfällen
oder 3,2%

zu verzeichnen.

Bei 4.280 der 12.532 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Darunter werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, Verkehrsunfallfluchtatbestände sowie alle Sachschadensunfälle, bei denen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folge des Unfalls nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden kann, erfasst. Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle ging um 373 oder 8% zurück.

Das Sicherheitsniveau einer Region kann an Häufigkeitszahlen bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und /oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Häufigkeitszahlen

UHZ	2.534 (-21,3 % zu NRW)
VHZ	318 (-24,5% zu NRW)

Im Berichtszeitraum liegt die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) für den Kreis Mettmann bei 2.534 und damit um 21,3% unter der des Landes NRW. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für das Kreisgebiet beträgt 318 und liegt um 24,5% unter dem Landesschnitt.

Es wurden vier Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls tödlich verletzt.

Auf das Verkehrssicherheitsniveau des Kreises Mettmann wirkt die Polizei durch vielfältige präventive Aktionsfelder sowie durch die nachfolgend angeführten Maßnahmen und Projekte repressiver Art ein:

- Im Verkehrsjahr 2012 nahmen die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann an den Geschwindigkeitskontrollen im Rahmen des landesweiten „24-Stunden Blitzmarathons“ teil. Insgesamt wurden an den Aktionstagen 22.900 Fahrzeuge kontrolliert und rund 1.400 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.



- Das Präventionsprojekt „Crash Kurs NRW“ wird in Mettmann zur nachhaltigen Verringerung folgenreicher Verkehrsunfälle unter Beteiligung junger Menschen weiter vorangetrieben. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 sind die Zielgruppe der emotional konzipierten landesweiten Kampagne.
- Das im Kreis Mettmann entwickelte „Projekt KORREKT!“ zur Senkung der Fußgänger- und Radfahrerunfälle wurde 2012 aus der Taufe gehoben. Ziel war es, den Negativtrend der steigenden Verunglücktenzahlen in diesem Segment umzukehren. In sechs Aktionskommunen fanden über jeweils sechs Wochen intensive Kontrolltätigkeiten der Kreispolizeibehörde Mettmann und der Einsatzhundertschaft Düsseldorf statt.

- Die Mitarbeiter der Verkehrsunfallprävention bieten, im Rahmen der „Opferschutz und Opferhilfe“, Beteiligten an Verkehrsunfällen, deren Angehörigen sowie andere am Unfallort anwesenden Personen ein umfassendes Hilfsangebot. Neben Verkehrsunfällen mit schwerst- und tödlichen Verletzten gehören Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern zum Opferschutzkonzept. Vorrangig wird gemeinsam mit den Beteiligten das Unfallgeschehen aufgearbeitet und ähnlich gelagerten Situationen vorgebeugt.

Die Mischung der repressiv und präventiv gefärbten Projekte und die nachhaltig fortgeführten Projektierungen der letzten Jahre runden das Paket der ganzheitlichen Verkehrssicherheitsarbeit im Kreis Mettmann ab.

Verkehrsunfälle mit Verunglückten

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen um 75 oder 5,5% auf 1.293 Verkehrsunfälle zurück. Durchschnittlich verunglücken mehr Menschen im Straßenverkehr als die absolute Zahl der statistisch erhobenen Verkehrsunfälle mit Personenschaden erfasst.

Verunglückte

Leicht verletzte Personen	1304 (-21 oder -1,6%)
Schwer verletzte Personen	266 (-71 oder 21,1%)
Personen mit tödlichen Verletzungen	4 (9 im Vorjahr)

Bei den 12.532 Unfällen wurden 1.574 Verunglückte polizeilich bekannt. Die Verunglücktenzahl sank um 97 oder 5,8 % zum Vorjahresvergleich. Im Verkehrsjahr 2012 verstarben vier Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

- Ein 18-jähriger befuhr mit seinem PKW am 01.01.2012 in Hilden die Elberfelder Straße in Fahrtrichtung Haan. Unvermittelt trat ein 44-jähriger Fußgänger von rechts kommend auf die Fahrbahn. Durch den Zusammenstoß wurde der Mann zu Boden geschleudert und von einem PKW, welcher die Elberfelder Straße in Gegenrichtung befuhr, überrollt. Der Fahrer dieses PKWs entfernte sich vom Unfallort, ohne Angaben zu seiner Person oder Unfallbeteiligung zu tätigen. Der Fußgänger erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Der Fahrer des flüchtigen PKW wurde im Rahmen einer eingesetzten Ermittlungskommission identifiziert.
- Am 29.02.2012 beabsichtigte ein 33-jähriger mit seinem PKW von der Richrather Straße in Hilden, nach links in den Lehmkuhler Weg abzubiegen. Er übersah einen ihm entgegenkommenden 47-jährigen Motorrollerfahrer. Durch den Zusammenstoß verlor dieser die Kontrolle über seinen Motorroller und verletzte sich durch den Sturz derart schwer, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.
- Ein 83-jähriger Fahrer eines motorisierten Krankenfahrstuhls beabsichtigte am 16.05.2012 aus der Königsberger Straße in Monheim am Rhein kommend, die Querungshilfe der Bleerstraße in Richtung Rhein zu nutzen. Er missachtete den fließenden Verkehr der Bleerstraße und wurde von einem

PKW erfasst. Am 18.05.2012 verstarb er an den Unfallfolgen im Krankenhaus.

- Am 21.10.2012 befuhren eine 73-jährige Radfahrerin und ihr 71-jähriger Lebensgefährte den Panoramaradweg aus Richtung Essen-Kettwig kommend in Fahrtrichtung Heiligenhaus. In Höhe des Brockhorstweges kam es zu einer Berührung der Fahrräder, so dass die 73-jährige stürzte und am 24.10.2012 ihren schweren Kopfverletzungen erlag.

Zieht man die Verunglücktenhäufigkeitszahl für einen Vergleich heran wird deutlich, dass das Risiko im Kreis Mettmann bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer ist als im Land NRW (-24,5%).

Verunglücktenhäufigkeitszahl

Land NRW	421
Kreis Mettmann	318

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Getöteten - HZ

Land NRW	2,9
Kreis Mettmann	0,8

Schwerverletzten - HZ

Land NRW	71
Kreis Mettmann	54

Leichtverletzten - HZ

Land NRW	347
Kreis Mettmann	264

Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht weist einen Rückgang um 238 oder 7,7% auf 2.850 Fälle im Berichtszeitraum auf.

Von den 2.850 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 1.298 oder 45,5% aufgeklärt werden, im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote um 4,4 Prozentpunkte. In 96,1% der Fälle kam es lediglich zu Sachschadensunfällen.

Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 110 registrierten Fällen (Anstieg um 16 Vorgänge oder 17%) 71 aufgeklärt werden. Dieses entspricht einer Aufklärungsquote von 64,6% im Berichtsjahr 2012. Die Bearbeitung der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bedarf einer besonders intensiven Ermittlung. Dieses wird durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion Verkehr gewährleistet.

Die im Jahr 2011 eingeführte Struktur der Ermittlungskommission konnte im Jahr 2012 erfolgreich eingesetzt werden. Im Januar des Berichtsjahres gelang es durch intensive und professionelle Tatortarbeit den zunächst flüchtigen, am tödlichen Verkehrsunfall beteiligten Fahrzeugführer zu ermitteln und zu identifizieren.

Insgesamt konnten zwei Ermittlungskommissionen erfolgreich abgeschlossen werden. Engagierte und zeitnahe Ermittlungstätigkeit auf hohem Niveau sind Grundvoraussetzung erfolgreicher Beweissicherung und im Falle schwerwiegender Verkehrsunfallfluchten Grundpfeiler der Aufklärung.

Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2012 wurden bei 185 Verkehrsunfällen Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel standen.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl um 37 Schadensfälle oder 16,7%. Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen wurden 636 Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, welche zur Einleitung von 355 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 281 Strafverfahren führten.



Evidential Atemalkoholmessgerät

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2011 führten die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann gemeinsam mit dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW im Berichtsjahr erneut Drogenkontrollen im Kreis Mettmann durch.

Schwerpunktkontrollen unter Beteiligung von Beamtinnen und Beamten der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz, der Direktion Verkehr sowie anderer Behörden wurden im Monat April, Juli, August und Dezember wechselnd in den Kommunen Langenfeld, Wülfrath und Hilden durchgeführt.

Auf Grund dieser positiven Erfahrungen wurde 2012 auf Initiative des Landrates Rhein-Kreis-Neuss eine Kooperation mit den Verkehrsdiensten der Behörden Mettmann, Mönchengladbach, Viersen, Krefeld, Duisburg, Heinsberg und Düsseldorf vereinbart. Ziel der Kooperation ist es, geschulte und erfahrene Beamtinnen und Beamte bei Großkontrollen einzusetzen.

Im Laufe des Jahres wurden zur Unterstützung Kontrollteams des Verkehrsdienstes Mettmann zu insgesamt fünf Kontrollen der Kooperationsbehörden entsandt.

Verkehrsbeteiligung Fußgänger

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Fußgängerbeteiligung von 229 auf 226 (-3 oder -1,3%).

Die Anzahl verletzter Fußgänger sank um 5 Personen (-2,4%) auf nunmehr 205 Verunglückte. Von diesen wurden 152 (+13 oder +9,4%) Personen leicht und 52 Personen (-15 oder -22,4%) schwer verletzt. Im Januar verstarb ein Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Junge und ältere Menschen sind überproportional gefährdet. Die Gründe für die Gefährdungen sind verschiedenartig, so wie die Unfallfolgen in ihrer Schwere variablen Gewichtungen unterliegen. Den beteiligten Altersgruppen wird in Hinblick auf ihre individuellen Stärken und Schwächen durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren in Form von Präventionskonzepten Rechnung getragen.

Im Rahmen des Mettmanner Mobilitätsmanagements „MEMOMA“ und der Schulungen des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit „ASS!“ wird konkret an der Handlungssicherheit der genannten Zielgruppen im Straßenverkehr gearbeitet.

Verkehrsbeteiligung

Radfahrer

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern gingen um 49 (-11%) auf 396 Verkehrsunfälle zurück. Die Anzahl verletzter Radfahrer weist einen Rückgang um 47 Personen (-12,1%) auf nunmehr 340 Verunglückte auf. Von diesen wurden 259 (-40 oder -13,4%) Personen leicht und 80 Personen (-6 oder -7,0%) schwer verletzt. Im Oktober verstarb eine Radfahrerin an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Fahrradlichttestaktion 2012

Bei der Fahrradlichttestaktion überprüften Beamte und Beamtinnen der Direktion Verkehr und Bezirksdienstbeamte im November 2012 die Beleuchtung der Fahrräder von Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. Im nunmehr vierten Jahr der Aktion konnten neben Langenfeld, Monheim, Hilden und Ratingen erstmals auch die Fahrräder in der Kommune Erkrath in die Kontrolle mit aufgenommen werden. Vor Schulbeginn wurden insgesamt 2.733 Fahrräder auf ihren beleuchtungstechnischen Zustand hin überprüft.

Das Ergebnis ist wiederum erfreulich: die Mängelquote konnte zum vierten Mal in Folge gesenkt werden. 460 Fahrräder wiesen Beleuchtungsmängel auf. Dieses entspricht einer Quote von 16,8% und einem Rückgang von 1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich zeigten sich wiederum die Kooperationspartner der Zweiradmechanikerinnung mit ihren

angeschlossenen Betrieben, die Kreisverkehrswacht Mettmann, die weiterführende Schulen in den angeführten Kommunen und die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Mettmann. Die Reparatur konnte eigenständig oder mit Materialkosten belegt durch beteiligte Fahrradhändler erfolgen.

Verkehrsbeteiligung

Fußgänger / Radfahrer

Im Jahr 2012 startete das Projekt „KORREKT!“ erstmalig in der Aktionskommune Hilden. Ziel war es, den Negativtrend der steigenden Verunglücktenzahlen im Bereich der Fußgänger- und Radfahrerunfälle umzukehren.

In sechs Kommunen des Kreises Mettmann wurden über jeweils sechs Wochen intensive Kontrolltätigkeiten durchgeführt. An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass die Kreispolizeibehörde Mettmann dabei durch die Einsatzhundertschaft Düsseldorf tatkräftig und erfolgreich unterstützt wurde.

Die Kommunen Hilden, Langenfeld, Haan, Monheim, Velbert und Ratingen wurden unter Begleitung einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgesucht.

Neben einer groß angelegten Kontrollaktion wurde das Projekt „KORREKT!“ durch einen Infostand in der jeweiligen Aktionskommune vorgestellt.

In den Aktionskommunen entwickelten sich die Schadensereignisse um 13,0% rückläufig.

Verkehrsbeteiligung

Motorisierte Zweiradfahrer

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer gingen um 47 (-15,1%) auf 252 Verkehrsunfälle zurück. Die Anzahl verletzter Zweiradfahrer (inklusive Sozius) weist einen Rückgang um 55 Personen (-22,4%) auf nunmehr 190 Verunglückte auf. Von diesen wurden 147 Personen leicht (-26 oder -15,0%) und 42 Personen schwer verletzt (-27 oder -39,1%). Ein Fahrer eines Motorrollers verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Kontrollen und die interne Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der spezialisierten technischen Überprüfungen von Kleinkrafträdern und Mofas erzeugen einen hohen Überwachungsdruck und eine zeitnahe Ahndung des Fehlverhaltens. Die Fahrer werden unter anderem in Hinblick auf die Gefahren sensibilisiert, welches ein technisch manipuliertes Fahrzeug birgt. Der Rollenprüfstand, zur technischen Beweisführung in diesem Verfahren, kam im Berichtsjahr 2012 in 208 Fällen zum Einsatz.



Technische Kontrolle

Das zivile Krad der Kreispolizeibehörde Mettmann ist mit dem „Proof Video Data System“ (ProViDa) ausgestattet. Diese Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr ermöglicht es, den ge-

filmten Fahrverlauf dem Betroffenen unmittelbar am Anhalteort vorzuführen. Die Visualisierung des Fehlverhaltens hat häufig auf die zukünftige Fahrweise des Verkehrsteilnehmers einen größeren Einfluss, als das anhängige Verfahren, welches zu einer Geldbuße, Punkten oder zu einem Führerscheinentzug führen kann.

In der Motorradsaison 2012 waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis mit dem „ProViDa-Motorrad“ eingesetzt. Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen) 72 Verfahren wegen Geschwindigkeitsverstößen eingeleitet, davon 46 gegen Kradfahrer und 26 gegen Pkw-Führer. In zehn Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass Fahrverbote folgten. Von diesen wurden sechs gegen Kradfahrer ausgesprochen.

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei einem Kradfahrer mit 136 km/h bei erlaubten 80 km/h gemessen.

Altersgruppen

Kinder

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr engagiert sich die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren. Die in den Vorjahren durchgeführten Projekte zur Steigerung der sicheren Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert.

Im Jahr 2012 waren 101 Kinder (-44 oder -30,3%) an meldepflichtigen Verkehrsunfällen aktiv beteiligt. Es erlitten 141 Kinder Verletzungen, 37 Kinder oder -20,8% weniger als im Vergleichszeitraum.

Die Zahl leicht verletzter Kinder fiel um 28 oder -19,4% auf 116. 25 Kinder wurden schwer verletzt, neun oder 26,5% weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der hierbei auf dem Schulweg verunglückten Kinder wird gesondert erfasst. Im Berichtsjahr stieg die Zahl von 20 auf 21 verletzte Kinder im Jahr 2012 an. Von diesen 21 Kindern verletzten sich 16 Kinder (-1) leicht und fünf Kinder (+2) schwer.

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Dienststelle Verkehrsunfallprävention/ Opferschutz aktive Hilfe an. Es geht in erster Linie darum, zusammen mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind das Unfallgeschehen aufzuarbeiten und ähnlich gelagerten Situationen zukünftig vorzubeugen.

Evaluation Mobipass Stufe 1

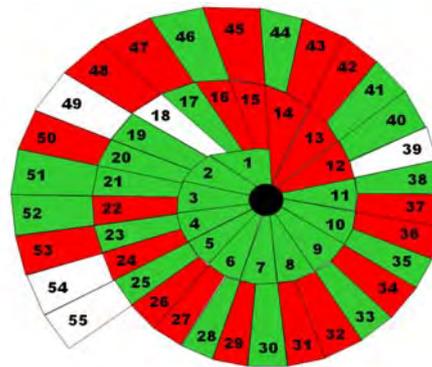
Im Rahmen des „Mettmanner Mobilitätsmanagements MEMOMA“ erfolgte im Berichtszeitraum die Evaluation der ersten Stufe des Mobipasses.

Aus den über 200 teilnehmenden Kindertagestätten wurden repräsentativ fünf Einrichtungen in den Kommunen Mettmann, Haan, Ratingen, Hilden und Langenfeld ausgewählt. Hierbei handelt es sich um Bewegungskindergärten, die auch am Projekt „LOTT JONN – Kindergarten in Bewegung“ teilnehmen.

Innerhalb von vier Wochen nach der Erhebung des Ist-Standes sollten mindestens zwei polizeilich begleitete Fußgängertrainings absolviert werden. Danach erfolgte eine Überprüfung der erlernten Fähigkeiten im Rahmen eines Durchlaufes der gleichen Streckenführung.

Parallel zu den beiden Durchläufen mit den Kindern erfolgte eine Elternbefragung zum Fußgängertraining der zukünftigen Schulanfänger. Hieran

beteiligten sich 86,3% der befragten Eltern.



Entwicklungsschnecke

Die Visualisierung der Auswertung wird in Form einer „Entwicklungsschnecke“ dargestellt. Die Färbungen zeigen das erfolgreiche Absolvieren (grün) und den weiteren Übungsbedarf (rot) innerhalb der Trainingssequenzen an.

Die Streckenführung für das Fußgängertraining beinhaltete folgende Sequenzen:

- 1-9 Gehen auf dem Gehweg mit Ein- und Ausfahrten
- 10-13 Annähern an den Bordstein
- 14-26 Queren der Fahrbahn
- 27-35 Gehen auf dem Gehweg mit Ein- und Ausfahrten
- 36-42 Annähern an den Bordstein
- 43-55 Queren der Fahrbahn mit Sichthindernis

Im Einzelnen bedeutet dieses, dass vor dem praktischen Fußgängertraining die einzelnen Sequenzen zu 49,5% erfolgreich von den Kindern absolviert wurden, in 39,0% der Beobachtungspunkte weiterer Übungsbedarf vorhanden war. Nach dem polizeilich begleiteten Fußgängertraining wurden 71,1% der Sequenzen erfolgreich absolviert. Dieses bedeutet eine Steigerung um 43,6 Prozentpunkte.

Der erkennbar weitere Übungsbedarf reduzierte sich in entsprechendem Maße um 17,7 Prozentpunkte auf 21,3%.

Unter Berücksichtigung weiterer durchgeführter Detailauswertungen können folgende Kernaussagen getroffen werden:

- Hohe Bedeutung des Fußgängertrainings im Vorschulkindergartenjahr für die künftigen Schulanfänger
- Einschätzung der Fähigkeiten ihrer Kinder durch die Eltern entspricht oft nicht den tatsächlichen Fähigkeiten
- Weitere Qualifikation der zukünftigen Schulanfänger durch intensives Fußgängertraining als Elternaufgabe

Altersgruppen Junge Erwachsene

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz der jungen Fahrerinnen und Fahrer. Im Rahmen bewährter und neuer Projekte, insbesondere der Landeskampagne Crash Kurs NRW, wird diese Altersgruppe gezielt aufgeklärt.

Die Zahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung junger Erwachsener sank zum Vorjahr um 64 Verkehrsunfälle oder 9,9% auf 577. Im Jahr 2012 verunglückten 231 junge Erwachsene, 10 oder 4,5% mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl leicht verletzter junger Erwachsener stieg um 17 oder 9,3% auf 199 an. 32 junge Erwachsene wurden schwer verletzt, sieben oder 17,9% weniger als im Vorjahr.

Altersgruppen Seniorinnen und Senioren

Im Berichtsjahr 2012 waren 787 Seniorinnen und Senioren (-107 oder -12%) an meldepflichtigen Verkehrsunfällen aktiv beteiligt. Es erlitten 249 Seniorinnen und Senioren Verletzungen, eine Person oder 0,4% weniger als im Vergleichszeitraum.

Die Anzahl der leicht verletzten Personen dieses Alterssegments stieg um eine oder 0,6% auf 177 an. 72 Seniorinnen und Senioren verletzten sich schwer, zwei oder 2,7% weniger als im Vorjahr. Zwei Personen dieser Altersgruppe erlitten durch einen Verkehrsunfall tödliche Verletzungen.

Aktionsbündnis SeniorenSicherheit - ASS!

Im sechsten Jahr des Aktionsbündnisses SeniorenSicherheit „ASS!“ im Kreis Mettmann konnten weitere zehn ehrenamtliche SeniorenSicherheitspartnerinnen und -partner für die Kommunen Mettmann, Erkrath, Monheim und Haan gewonnen und ausgebildet werden.

Mit rund 80 „ASS'en“ hat sich eine über die Jahre stabile Gruppe ehrenamtlicher SeniorenSicherheitspartner etabliert.



„ASS!- Team“ am Infostand zur Marktzeit in Ratingen

Im Jahr 2012 wurde der Fokus auf die Ausweitung von Informationsständen zu Marktzeiten in den jeweiligen Innenstädten und auf die Präsenz bei zielgruppenorientierten Messen gelegt.

Neben fast 150 Interviews im Nachgang zu einer Beratung in den einzelnen Modulen

- Sichere Teilnahme am Straßenverkehr
- Schutz vor Trickbetrug und Trickdiebstahl
- Schutz vor Einbruchdiebstahl

wurden über 1.200 Infogespräche erfasst und 24 Vorträge gehalten.

Allen Seniorensicherheitspartnerinnen und -partnern ist es wichtig, in ihrem direkten Wohn- und familiären Umfeld für die Inhalte der Module zu sensibilisieren. Darüber hinaus wurde die Internetpräsenz

www.seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

zum Ende des Jahres neu gestaltet und angepasst.

Unfallprävention “Crash Kurs NRW“

Am 15.05.2012 fand die Auftaktveranstaltung des landesweiten Präventionsprogramms „Crash Kurs NRW“ der KPB Mettmann im Kirchsaal des Berufskollegs Bleibergquelle in Velbert statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich neben den Pressevertretern Kreisdirektor Herr Martin Richter und der Leiter der Abteilung Polizei, Herr Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch. „Crash Kurs NRW“ setzt auf Emotionen. Ziel ist die Zahl der folgenschweren Verkehrsunfälle mit Beteiligung junger Menschen nachhaltig

zu verringern. Durch Erzählungen und Dokumentation schwerer Verkehrsunfälle mit Toten und Schwerverletzten soll bei der Zielgruppe Betroffenheit hervorgerufen werden. Als Akteure berichten unter anderem Polizeibeamte und Rettungssanitäter von ihren Erfahrungen und Erlebnissen mit Verkehrsunfällen. Sie erzählen, welche Belastungen und Gefühle bei solchen Einsätzen entstehen.



Unfälle passieren nicht einfach, sondern werden durch Verstöße gegen Verkehrsregeln verursacht!

Mit dieser Botschaft eröffnete der Moderator aus der Dienststelle der Verkehrsunfallprävention / Opferschutz die Veranstaltung. Anschließend berichteten die Akteure in der Reihenfolge der Rettungskette aus folgenden Bereichen: Polizeibeamtin, Rettungsassistent, Notarzt, Notfallseelsorger und Unfallbeteiligter (Filmbeitrag). Bei insgesamt vier Veranstaltungen erlebten über 1.100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 emotionale Unfallschilderungen und kämpften zum Teil mit den Tränen. „Dies ist beabsichtigt, denn dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken angeregt und Betroffenheit ausgelöst werden“, sagte der Projektleiter. „Sie sollen erkennen, dass sie durch ihr Handeln als Fahrer oder Mitfahrer entscheidenden Einfluss haben.“ In den Veranstaltungsräumen in den Städten Velbert (zwei Veranstal-

tungen), Hilden und Mettmann war es während der gesamten Veranstaltung totenstill - alle Zuhörer waren wie gefesselt und starrten mit gebannter Miene nach vorne auf die Akteure und die Leinwand. Vor den Veranstaltungen wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig ist.

Sofern ein Zuschauer bereits Opfer eines Verkehrsunfalls gewesen ist, derartige Erlebnisse hatte oder aber einen Todesfall im Familien- oder Freundeskreis erlebt hat, wird von der Teilnahme abgeraten. Für die Schülerinnen und Schüler standen Vertrauenslehrer der Berufskollegs sowie Opferschutzbeauftragte der Polizei bereit, um sich um die Jugendlichen zu kümmern. Dem Unfallbeteiligten, der nach einem Motorradunfall querschnittgelähmt ist und im Rollstuhl sitzt, ist es ein besonderes Anliegen, eine Schilderung seiner Unfall- und Rekonvaleszenzzeit zu übermitteln und den Teilnehmern aufzuzeigen, dass sie nicht unsterblich sind. Die jeweilige Bühnenveranstaltung ist eingebettet in eine Vor- und Nachbereitung durch die jeweilige Schule.

Crash Kurs NRW - Ich bin dabei!

Zum Ende einer jeden Veranstaltung bietet der Moderator den Zuschauern an, ihre Verbundenheit zu den Inhalten mit einer Unterschrift auf Plakaten „Crash Kurs NRW – Ich bin dabei!“ zu dokumentieren. Die Plakate werden vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit den jeweiligen Schulen mit dem Hinweis übergeben, diese öffentlich auszuhängen.

Flächendeckende Einführung im Schuljahr 2012 / 2013

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 informierte das Projektteam der Kreispolizeibehörde Mettmann

die Schulleitungen aller Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs im Kreis Mettmann über die bereits vorhandenen Erfahrungen. Eine flächendeckende schulübergreifende Initialisierung stand hierbei im Vordergrund. Derzeit sind vier Veranstaltungen geplant und weitere in Vorbereitung. Das Team der Akteure konnte ebenfalls vergrößert werden. Es stehen drei Polizeibeamtinnen / Polizeibeamte, zwei Rettungsassistenten, je ein Notarzt / eine Notärztin, zwei Seelsorger, ein Unfallbeteiligter und vier Moderatoren zur Verfügung. Eine Erweiterung des Teams ist seitens der Organisatoren ausdrücklich gewünscht. Interessierte können sich jederzeit an die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Mettmann wenden.



Unterschriftenaktion „Ich bin dabei!“

Die Veranstaltung in der Stadthalle Mettmann wurde von Herrn Jeremias Weber, Mitarbeiter von Professor Dr. Bresges im Institut für Physikdidaktik Universität zu Köln, begleitet und durchweg positiv beurteilt. Er führte unter anderem aus: „Die CrashKurs-Veranstaltung [...] in Mettmann zählt zu den größten CrashKurs-Veranstaltungen in NRW. Die organisatorischen Schwierigkeiten bei einer so großen Veranstaltung wurden von der Behörde hervorragend gemeistert, im gesamten organisatorischen und

technischem Ablauf waren keine Probleme erkennbar.“

Unfallauswertung Unfallhäufungsstellen

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden.

Das Ziel der örtlichen Unfalluntersuchung ist die Verhinderung von Straßenverkehrsunfällen und die hiermit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit.

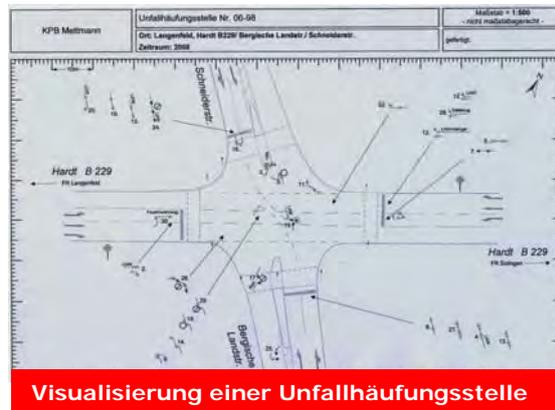
Hierzu werden Verkehrsunfälle seitens der Kreispolizeibehörde ortsbezogen ausgewertet. Dadurch sollen Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt werden und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und / oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes einschließlich seiner Umgebung festgestellt werden.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung dient

- den Straßenverkehrsbehörden für verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen, sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- den Polizeibehörden für Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- den Straßenbaubehörden für straßenbauliche Maßnahmen.

Die Polizei legt bei besonderen Verkehrsunfällen Unfallhäufungsstellen fest. Dazu gewinnt sie Richtwerte, in dem sie

- Unfalldaten sammelt und auswertet
- Unfalltypen festlegt und
- Unfalldiagramme erstellt.



Im Laufe des Jahres wurden die festgestellten Unfallhäufungsstellen aufgesucht und problemorientiert begutachtet.

Die Analyseergebnisse des Sachbereichs Unfallauswertung der Kreispolizeibehörde wirken sich auf die Arbeitsweise und Durchführungsmodalitäten der Unfallkommission des Kreises Mettmann und auf die örtlichen Gremien aus.



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Ratingen



Heiligenhaus



Mettmann



Velbert



Erkrath



Wülfrath



Hilden



Haan



Monheim am Rhein



Langenfeld (Rheinland)

Zahlen und Fakten

Die Städte des Kreises



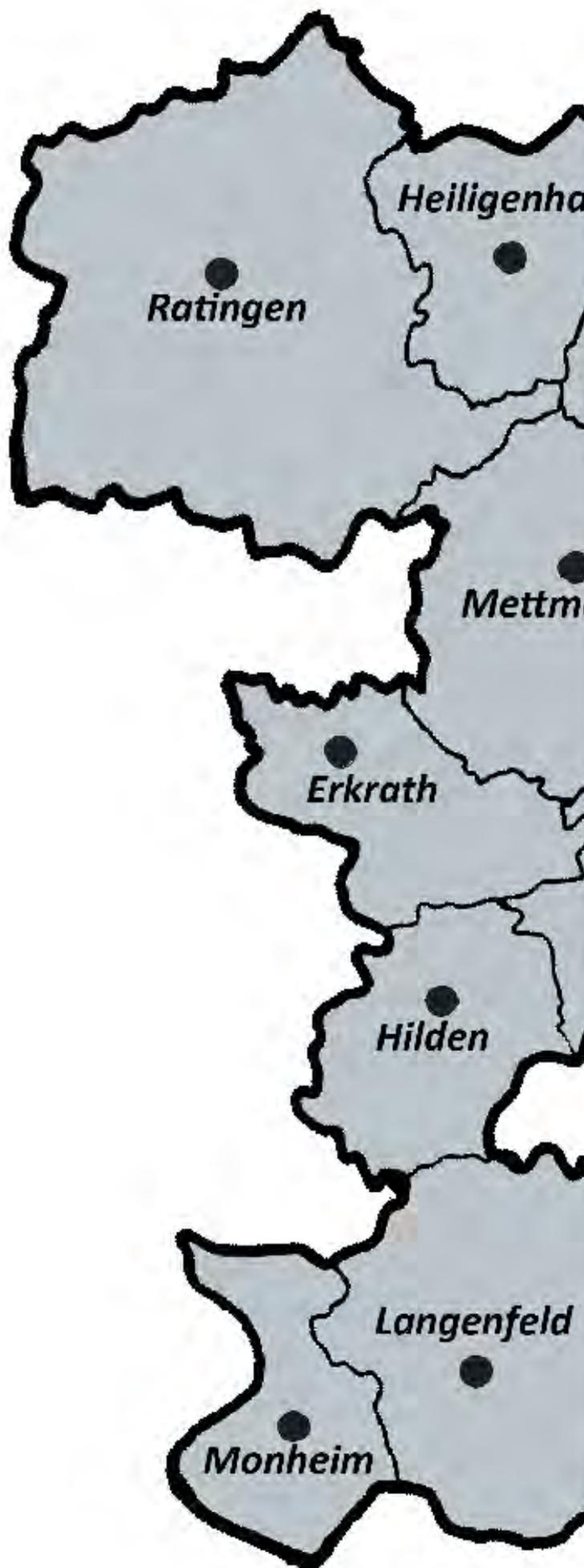
Ratingen	
Einwohner	90982
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6640
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2834
Einsatzanlässe	12815
Polizeiwache	02104 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohner	26462
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4977
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2146
Einsatzanlässe	2984
Polizeiwache	02104 982-6150

Erkrath	
Einwohner	46042
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5551
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1824
Einsatzanlässe	5276
Polizeiwache	02104 982-6450

Hilden	
Einwohner	55508
Kriminalitätshäufigkeitszahl	8300
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3057
Einsatzanlässe	8953
Polizeiwache	02104 982-6410

Monheim	
Einwohner	43038
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7823
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1889
Einsatzanlässe	5741
Polizeiwache	02104 982-6550





POLIZEI
 Nordrhein-Westfalen
 Kreis Mettmann

Mit fast 500.000 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. In der Heimat des Neandertalers sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen. Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für ihre Sicherheit zusammengestellt. (Einwohnerzahlen Stand 31.12.2011)

Kreis Mettmann	
Einwohner	494457
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6621
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2534
Einsatzanlässe	68074
Polizeinotruf	110

Velbert	
Einwohner	83563
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6244
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2419
Einsatzanlässe	10931
Polizeiwache	02104 982-6110

Wülfrath	
Einwohner	21218
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4656
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2201
Einsatzanlässe	2398
Polizeiwache	02104 982-6350

Mettmann	
Einwohner	39156
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5197
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2536
Einsatzanlässe	5527
Polizeiwache	02104 982-6310

Haan	
Einwohner	29240
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6768
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2818
Einsatzanlässe	4149
Polizeiwache	02104 982-6380

Langenfeld	
Einwohner	59248
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7811
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2922
Einsatzanlässe	8453
Polizeiwache	02104 982-6510

Erkrath

Polizeilicher Einsatz

Am Dienstag, den 22.05.2012, gegen 11.10 Uhr, befuhr ein 78-jähriger Mettmann mit seinem VW Golf die Schimmelbuschstraße in Fahrtrichtung Gruitener Straße. In Höhe des Hauses Schimmelbuschstraße 58 touchierte er zwei rechts am Fahrbahnrand abgestellte Pkw und überschlug sich.

Als Polizeibeamte am Unfallort erschienen, lag der Pkw mittig der Fahrbahn auf dem Dach. Der 78-jährige wurde von Rettungskräften der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug geborgen und schwer verletzt der Uni Klinik Düsseldorf zugeführt.

Warum er die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor, ist nicht eindeutig geklärt. Es entstand ein geschätzter Gesamtsachschaden von 15.000 Euro. Die Schimmelbuschstraße wurde für die Dauer der Unfallaufnahme komplett gesperrt.

Zu einem tödlichen Arbeitsunfall kam es am 21. August, gegen 11.40 Uhr, an einem Mehrfamilienhaus am Schlieperweg.

Dort war ein 61-jähriger Gebäudereiniger damit beschäftigt, im ersten Obergeschoss des Hauses die Fenster zu reinigen. Aus nicht bekanntem Grund stürzte er hierbei aus dem Fenster auf die Terrasse des Hauses, wo er schwer verletzt und nicht mehr ansprechbar aufgefunden wurde. Durch eintreffende Rettungskräfte und den Notarzt wurde er noch am Unglücksort reanimiert. Ein angeforderter Rettungshubschrauber landete in der Nähe auf einem Feld. Die Hauptstraße zwischen Bahnhof und Schimmelbuschstraße musste für die Rettungsmaßnahmen mehrfach kurzfristig komplett gesperrt werden.

Der Gebäudereiniger verstarb jedoch noch wenig später an der Unglücksstelle.



Wolfgang Schröter
Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Straße 110
40699 Erkrath
02104 982-6450

Die Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
46.042

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.551

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.824

Außenveranlasste Einsätze
5.276

Eine aufmerksame Zeugin verständigte am 02.09.2012, gegen 19.00 Uhr, die Polizei. Sie hatte zwei Männer auf der Bongardstraße bei einem versuchten Einbruch in einen Kiosk beobachtet.

Dadurch konnten die wegen ähnlicher Taten polizeibekanntenen Männer noch in Tatortnähe festgenommen werden.

Erkrath Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozentpunkte und beträgt 5551. Sie liegt damit 16,2% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 848 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 188 (28,1%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Erkrath 4,9 Prozentpunkte höher.

Die sinkenden Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entsprechen dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 36,8% und somit 1,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 59,3% der ermittelten 122 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 98 TV ermittelt, wobei 53,1% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

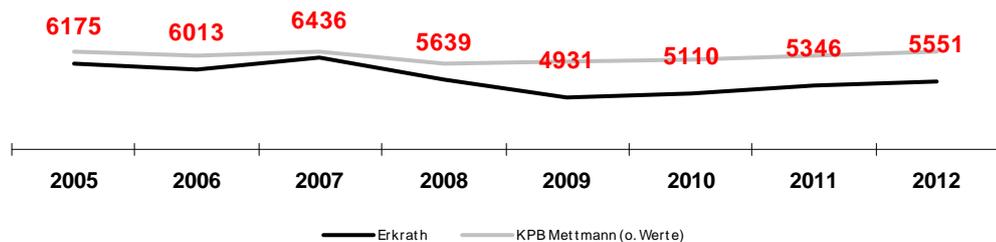
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.556 Vorjahr 2.457
Aufklärungsquote	42,6% Vorjahr 38,3%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	163 Vorjahr 169
AQ Wohnungseinbruch	8,6% Vorjahr 10,7%
Fallzahlen Straßenkriminalität	829 Vorjahr 790
AQ Straßenkriminalität	15,9% Vorjahr 8,6%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	88 Vorjahr 60
AQ Gewaltkriminalität	86,4% Vorjahr 70,0%

Langzeitentwicklung der KHZ



Erkrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 34 (-3,9%) auf 840 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 758 Sachschadensfälle und 82 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 313 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.824 und damit um 28 % unter der des Kreisgebietes.

Bei den 82 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-2) erlitten 113 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 243 und liegt damit um 23,6% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 24 auf jetzt 218 Fälle rückläufig entwickelt. 84 oder 38,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

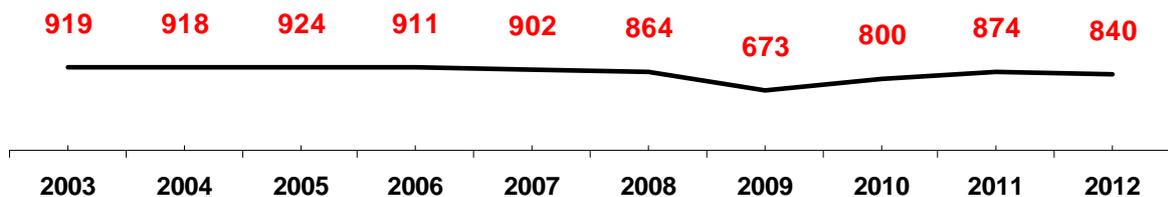
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	16 Vorjahr 10
Aktiv beteiligte Radfahrer	16 Vorjahr 25
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	18 Vorjahr 13

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	5 Vorjahr 8
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	34 Vorjahr 38
Aktiv beteiligte Senioren	67 Vorjahr 65

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Erkrath



Haan

Polizeilicher Einsatz

Auch im vergangenen Jahr war die Haaner Kirmes das Ereignis mit dem größten Kräfteansatz für die Polizei. Sie fand in der Zeit vom 22. bis 25. September statt und endete mit einem grandiosen Feuerwerk.

Wie in den Jahren zuvor wurde die Polizei Haan durch Kräfte der Polizei-sonderdienste und durch **Kradfahrer** der Direktion Verkehr unterstützt.

Erforderliche Verkehrsmaßnahmen wurden durchgeführt und mit einer größeren Anzahl von Polizeibeamten wurde stets auf dem Gelände der Kirmes Präsenz gezeigt.

So verlief die Haaner Kirmes im Jahr 2012 ohne größere Vorkommnisse.

Eine Reihe von Straftaten konnte im Mai durch Beamte des Kriminalkommissariates aufgeklärt werden.

Auf die Spur kamen die Ermittler dem 29-jährigen Haaner und seinem 17-jährigen Komplizen aus Hochdahl durch eine Videoüberwachung innerhalb der Tiefgaragen Am Bandenfeld.

Hier waren Bilder von ihnen gemacht worden, als sie Sachbeschädigungen, Garagenaufbrüche und versuchte Fahrzeugdiebstähle begingen.

Nachdem die Täter identifiziert werden konnten, führten die weiteren Ermittlungen schnell zu den Einbrüchen in die Büroräume einer Reinigungsfirma an der Bahnhofstraße. Dort war auch ein PKW gestohlen worden.

Zu ihren Taten zählt auch der Einbruch in die geschlossenen Betriebsräume eines Drogeriemarktes am Neuen Markt. Hier hatten die Täter, wie sie später einräumten, fünf Stunden lang Waren in Einkaufswagen geladen, die sie mit Schmuckbändern zu einem Konvoi zusammenbanden, um mit diesem Verband morgens quer durch Haan ihre Beute abzutransportieren.



Werner Bürgel
Leiter der Polizeiwache

Diekerstraße 94
42781 Haan
02104 982-6380

Die Stadt Haan in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
29.240

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.768

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.818

Außenveranlasste Einsätze
4.149

Dies scheiterte allerdings schon an der Eingangstür des Geschäftes, so dass sie mit einem Wagen abzogen, den sie später im Haaner Bachtal zurückließen.

Vermutlich gehen weitere Straftaten in Haan auf das Konto der beiden. Speziell an Wochenenden waren sie zusammen unterwegs.

Haan Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% und beträgt 6.768. Sie liegt damit 2,2% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 612 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 126 (20,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Haan 2,6 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch widerspricht dem Gesamttrend dieses Deliktsfeldes. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 40,3% und somit 8,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 37,9% der ermittelten 58 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 55 TV ermittelt, wobei 32,7% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

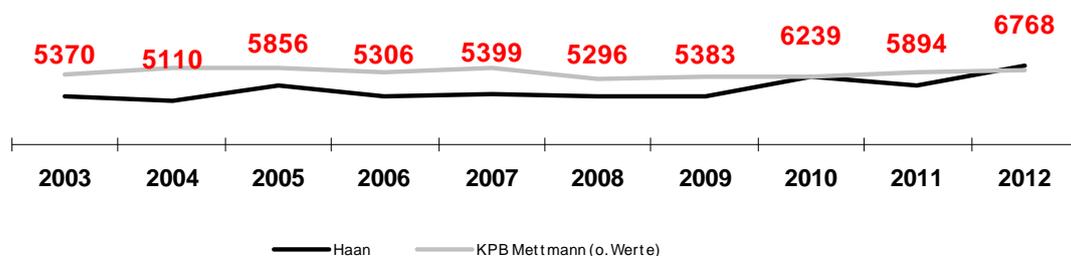
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.979 Vorjahr 1.718
Aufklärungsquote	36,9% Vorjahr 42,2%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	124 Vorjahr 101
AQ Wohnungseinbruch	9,7% Vorjahr 4,0%
Fallzahlen Straßenkriminalität	610 Vorjahr 472
AQ Straßenkriminalität	11,6% Vorjahr 12,5%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	70 Vorjahr 51
AQ Gewaltkriminalität	70,0% Vorjahr 47,1%

Langzeitentwicklung der KHZ



Haan

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 137 (-14,3%) auf 824 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 743 Sachschadensfälle und 81 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 291 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.818 und damit um 11,2% über der des Kreisgebietes.

Bei den 81 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-9) erlitten 98 (-12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 335 und liegt damit um 5,3% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 31 auf jetzt 195 Fälle rückläufig entwickelt. 104 oder 53,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	11	Vorjahr 17
----------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	21	Vorjahr 23
----------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	18	Vorjahr 25
------------------------------------	----	------------

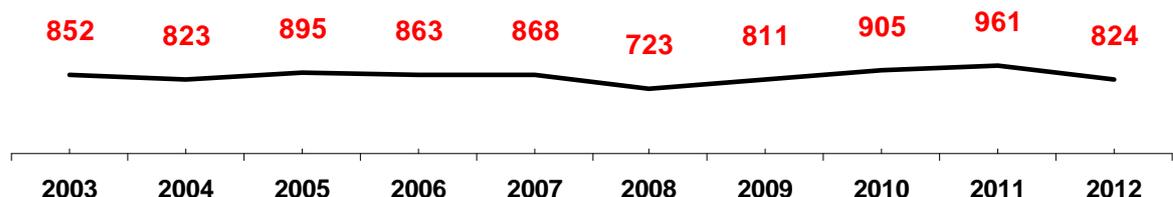
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	6	Vorjahr 11
-------------------------	---	------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37	Vorjahr 41
-----------------------------------	----	------------

Aktiv beteiligte Senioren	54	Vorjahr 61
---------------------------	----	------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Haan



Heiligenhaus

Polizeilicher Einsatz

Der Panoramaradweg ging in sein zweites Existenzjahr, und seit Mitte 2012 kann nun auch die Heiligenhauser Polizei auf der Trasse angemessene Präsenz zeigen.

Die Polizeiwache wurde im Jahresverlauf mit einem hochwertigen Mountainbike ausgestattet, welches sowohl den Anforderungen asphaltierter Strecken gerecht wird, als auch abseits der befestigten Wege alle Einsatzmöglichkeiten bietet.

Zudem verfügen die Bezirksbeamten nun auch über die aktuelle Fahrrad-Uniform der Polizei NRW. In der Grundfarbe blau, mit großflächigen neongelben Elementen in der Oberbekleidung, ist die Wahrnehmbarkeit als Polizeibeamter für alle Verkehrsteilnehmer durchweg gewährleistet.

Verbunden mit den sonstigen Vorteilen einer Fahrradstreife (Schnelligkeit, Wendigkeit, Ansprechbarkeit für die Bevölkerung) verfügt die Polizeiwache somit über ein weiteres wirkungsvolles Einsatzmittel, um polizeiliche Aufgaben effizient und bürgerfreundlich wahrnehmen zu können – nicht nur auf dem Panoramaradweg.

Auch wenn speziell dort das Thema Sicherheit groß geschrieben wird. Ein SOS-Punkt gesteuertes Sicherheitskonzept gewährleistet, dass im Falle eines Unfalls schnell Hilfe geholt werden kann. Im Abstand von einigen hundert Metern verfügen Informationssäulen über Notrufnummern und Standortinformationen. Die jeweiligen Angaben korrespondieren mit den hinterlegten Daten in den Leitrechnern von Polizei und Feuerwehr, so dass ein schnellstmögliches Erreichen des Unglücksortes sicher gestellt ist.

Doch auch dies half nicht bei einem tragischen Unfall, der leider im ver-



Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
02104 982-6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
26.462

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4.977

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.146

Außenveranlasste Einsätze
2.984

gangenen Jahr auf der beliebten Strecke zu verzeichnen war. Eine 73-jährige Radfahrerin stürzte bei geringer Geschwindigkeit und erlag später im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen, obwohl Notarzt und Rettungswagen schnell vor Ort waren. Daher appelliert die Polizei an alle Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer, stets vorausschauend und aufmerksam zu fahren, um jeglichen Unglücksfällen vorzubeugen.

Heiligenhaus Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 15,5% und beträgt 4.977. Sie liegt damit 24,8% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 543 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 110 (20,3%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Heiligenhaus 2,9 Prozentpunkte niedriger.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 40,4% und somit 2,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 33,3% der ermittelten 39 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 28 TV ermittelt, wobei 35,7% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.317 Vorjahr 1.571
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	55,4% Vorjahr 53,5%
------------------	------------------------

Besondere Phänomenebereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	47 Vorjahr 73
-----------------------------	------------------

AQ Wohnungseinbruch	10,6% Vorjahr 1,0%
---------------------	-----------------------

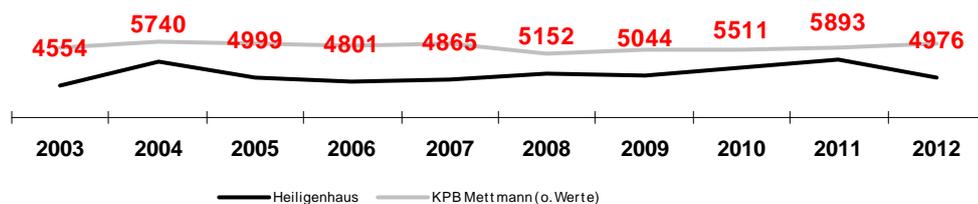
Fallzahlen Straßenkriminalität	299 Vorjahr 344
--------------------------------	--------------------

AQ Straßenkriminalität	22,7% Vorjahr 18,9%
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	35 Vorjahr 60
-------------------------------	------------------

AQ Gewaltkriminalität	68,6% Vorjahr 83,3%
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Heiligenhaus Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 55 (-8,8%) auf 568 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 516 Sachschadensfälle und 52 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 190 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.146 und damit um 15,3 % unter der des Kreisgebietes.

Bei den 52 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+1) erlitten 65 (+6) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 231 und liegt damit um 27,4% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 3 auf jetzt 131 Fälle rückläufig entwickelt. 59 oder 45% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	11 Vorjahr 10
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	15 Vorjahr 8
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	12 Vorjahr 15
------------------------------------	------------------

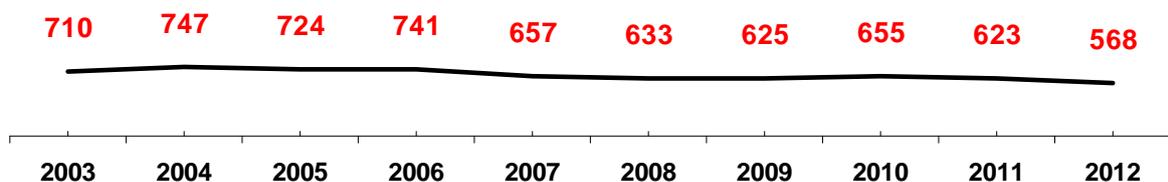
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	7 Vorjahr 5
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	20 Vorjahr 25
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	34 Vorjahr 28
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Heiligenhaus



Hilden

Polizeilicher Einsatz

Am Dienstagabend des 04.09.2012, gegen 19.00 Uhr, erschien ein 25-jähriger Hildener unaufgefordert in der Polizeiwache an der Kirchhofstraße.

Dort sprach der auffallend lässige und redselige Mann vor, um zu erfragen, ob er am Vortag mit seinem PKW von der Polizei "geblitzt" worden sei, den er aktuell neben der Polizeiwache geparkt hatte.

Eine kurze Recherche der anwesenden Beamten ergab, dass gegen den 25-jährigen Hildener keine aktuelle Anzeige wegen einer Geschwindigkeitsüberschreitung zu finden war.

Während der Unterhaltung mit dem Fragesteller stellte der gesprächsführende und in diesem Themenbereich erst kürzlich umfassend beschulte Beamte bei dem Besucher der Polizeiwache deutliche Anzeichen für einen Drogenkonsum fest.

Stark geweitete Pupillen, die nicht auf Lichtwechsel reagierten, schwitzige Haut trotz normaler Temperaturen sowie ein überbetont lässiges und zum Teil distanzloses Auftreten des 25-Jährigen erweckten den konkreten Verdacht, dass der Hildener unter Einfluss von Drogen mit seinem Fahrzeug zur Wache gefahren war.

Ein daraufhin angebotener und durchgeführter Drogenvortest bestätigte den Verdacht, woraufhin Anzeige erstattet und mit richterlicher Anordnung eine ärztliche Untersuchung mit Blutprobe veranlasst wurde.

Hierbei ergaben sich weitere eindeutige Hinweise zur Fahruntüchtigkeit des Betroffenen. Ihm wurde die Weiterfahrt mit seinem PKW oder anderen Fahrzeugen ausdrücklich untersagt.



Wolfgang Busch
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstraße 31
40721 Hilden
02104 982-6410

Die Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
55.508

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
8.300

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3.057

Außenveranlasste Einsätze
8.953

Im eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren erwarten den Betroffenen nun bis zu 500,- Euro Geldbuße, vier Punkte in Flensburg und ein Monat Fahrverbot.

Zudem muss er damit rechnen, dass die Mettmanner Führerscheinbehörde eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) anordnet.

Hilden Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,0% und beträgt 8.299. Sie liegt damit 25,3% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.446 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 392 (27,1%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Hilden 3,9 Prozentpunkte höher.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 44,2% und somit 3,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 50,0% der ermittelten 192 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 119 TV ermittelt, wobei 37,0% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

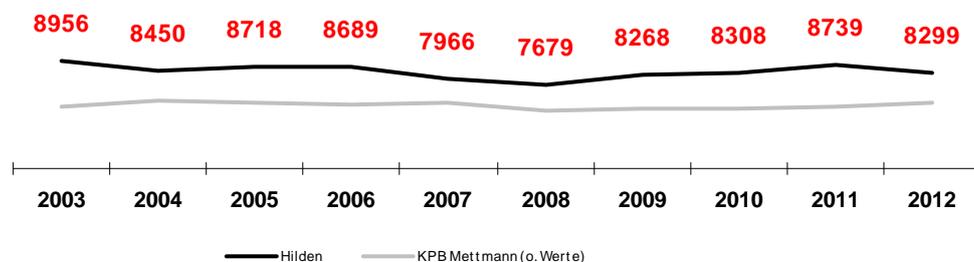
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.607
	Vorjahr 4.845
Aufklärungsquote	41,2%
	Vorjahr 37,9%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	154
	Vorjahr 189
AQ Wohnungseinbruch	16,9%
	Vorjahr 5,8%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.592
	Vorjahr 1698
AQ Straßenkriminalität	10,2%
	Vorjahr 8,9%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	137
	Vorjahr 125
AQ Gewaltkriminalität	62,8%
	Vorjahr 67,2%

Langzeitentwicklung der KHZ



Hilden Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 48 (2,9%) auf 1.697 Verkehrsunfälle gestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.524 Sachschadensfälle und 173 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 570 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.057 und damit um 20,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 173 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-20) erlitten 216 (-4) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 396 und liegt damit um 24,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 12 auf jetzt 400 Fälle rückläufig entwickelt. 182 oder 45,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	20 Vorjahr 19
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	82 Vorjahr 73
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	29 Vorjahr 49
------------------------------------	------------------

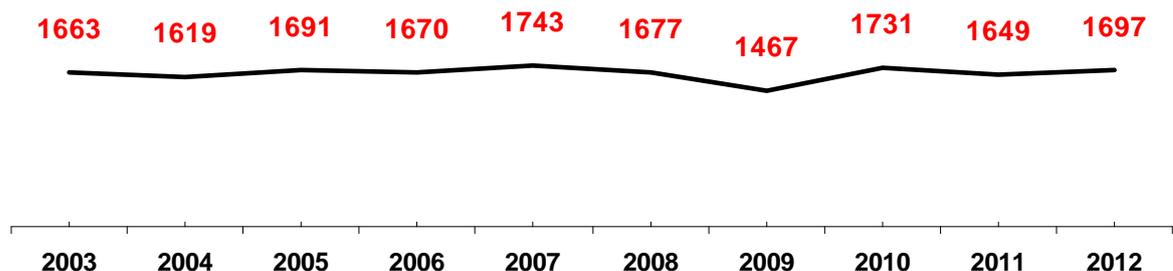
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	13 Vorjahr 11
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	69 Vorjahr 93
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	112 Vorjahr 119
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Hilden



Langenfeld

Polizeilicher Einsatz

In der Nacht zum 04. September 2012 beobachtete ein Anwohner des Isarweges zwei Personen, wie sie die Scheibe eines PKW einschlugen und ein Navigationsgerät entwendeten.

Die Täter entfernten sich mit einem PKW vom Tatort. Der Zeuge informierte sofort die Polizei.

Einer Streifenwagenbesatzung kam das Fluchtfahrzeug auf der B 8 entgegen. Die Beamten, die mit ihrem Fahrzeug noch wenden mussten, konnten beobachten, dass der PKW auf die Autobahn A 542 in Richtung Solingen auffuhr. Sie konnten auch beobachten, dass Gegenstände aus dem Fahrzeug geworfen wurden. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf.

Das Fluchtfahrzeug verließ an der Anschlussstelle Immigrath die Autobahn und bog nach rechts in Richtung Leichlingen ab. Auf Grund der hohen Geschwindigkeit kollidierte das Fahrzeug mit einem PKW, der auf der Bergischen Landstraße an der roten Lichtzeichenanlage wartete. Die 41-jährige Fahrzeuginsassin wurde durch den Zusammenstoß leicht verletzt. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, setzten die Täter ihre Flucht fort.

In Leichlingen konnte der flüchtige PKW gestoppt und die Täter festgenommen werden. Beim Anhaltevorgang wurden sowohl das Fluchtfahrzeug, das gegen einen Ampelmast stieß, als auch ein Streifenwagen, der gegen das Heck des Fluchtfahrzeuges prallte, beschädigt. Auch die flüchtigen Straftäter verletzten sich leicht.



Hubert Ibisch
Leiter der Polizeiwache

Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
02104 982-6510

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
59.248

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7.811

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.922

Außenveranlasste Einsätze
8.453

Bei den Festgenommenen handelte es sich um zwei niederländische Staatsbürger, die bereits mehrfach wegen gleichartiger Delikte überregional in Erscheinung getreten waren. Es stellte sich heraus, dass die Täter unterwegs zwei Navigationsgeräte aus dem PKW geworfen hatten.

Langenfeld Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% und beträgt 7.811. Sie liegt damit 18,0% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.635 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 397 (24,3%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Langenfeld 1,1 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch widerspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 47,4% und somit 2,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 54,3% der ermittelten 208 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

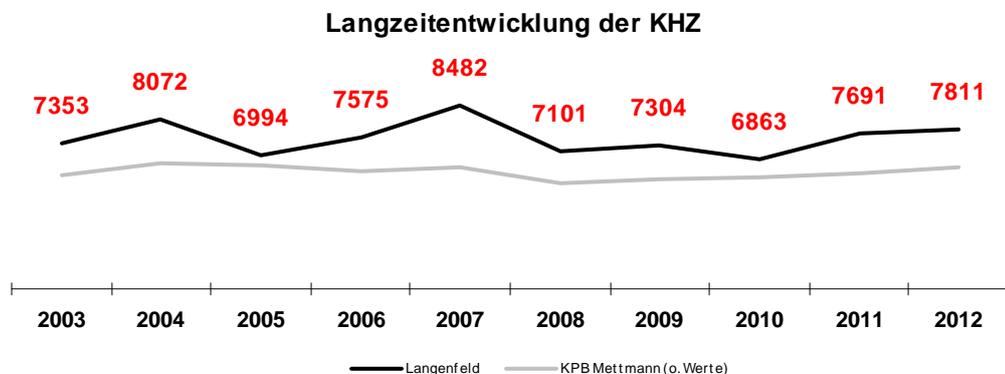
Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 131 TV ermittelt, wobei 34,4% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.628 Vorjahr 4.550
Aufklärungsquote	46,2% Vorjahr 40,0%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	283 Vorjahr 250
AQ Wohnungseinbruch	17,7% Vorjahr 11,6%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.548 Vorjahr 1.767
AQ Straßenkriminalität	13,5% Vorjahr 10,7%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	128 Vorjahr 127
AQ Gewaltkriminalität	75,8% Vorjahr 78,0%



Langenfeld

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 44 (-2,5%) auf 1.731 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.511 Sachschadensfälle und 220 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 583 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.922 und damit um 20,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 220 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+11) erlitten 264 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 442 und liegt damit um 39% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 80 auf jetzt 343 Fälle rückläufig entwickelt. 138 oder 40,2% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	24 Vorjahr 31
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	81 Vorjahr 95
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	33 Vorjahr 34
------------------------------------	------------------

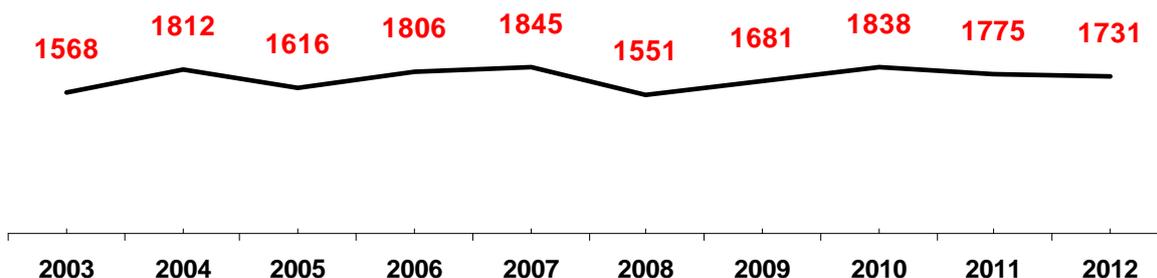
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	13 Vorjahr 26
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	88 Vorjahr 97
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	119 Vorjahr 135
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Langenfeld



Mettmann

Polizeilicher Einsatz

Am 07. Oktober, gegen Mittag, kam es zu einem Dachstuhlbrand im Gebäude der Commerzbank, Breite Straße 4. Zunächst war nur eine erhebliche Rauchentwicklung gemeldet worden, kurz darauf stand fest, dass der Dachstuhl in voller Ausdehnung brannte.

Es erfolgte eine komplette Sperrung der Breite Straße, um den Rettungskräften eine störungsfreie Arbeit zu gewährleisten. Von dieser Maßnahme war auch der öffentliche Nahverkehr der Rheinbahn betroffen. Alle Personen konnten aus dem Gebäude evakuiert werden. Lediglich eine Person erlitt eine Rauchgasvergiftung.

Während der Löscharbeiten mussten zwei PKW abgeschleppt werden, die so abgestellt waren, dass sie die Arbeit der Feuerwehr behinderten. Darüber hinaus kam es zur Beschädigung an einem weiteren Fahrzeug, als von einem Hydranten ein Schlauch absprang.

Gegen 16:00 Uhr war der Brand unter Kontrolle, die Fahrbahn konnte für den Verkehr wieder freigegeben werden. Die Geschäftsstelle der Commerzbank konnte ihre Arbeit wieder aufnehmen. Obwohl der Dachstuhl ausgebrannt war, konnte in den unteren Geschossen wieder normal gearbeitet werden.

Am Sonntag, den 28. Oktober, wurden die Uhren auf Winterzeit umgestellt. Die Polizei Mettmann bot in dem Gebäude am Adalbert-Bach-Platz allen interessierten Familien an, diese Stunde effektiv als Familien-Info-Tag zu nutzen.

Gemeinsam mit dem Netzwerk „Zuhause sicher“ informierten Handwerksbetriebe aus dem Kreisgebiet, die Berater der Kriminalprävention und



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104 982-6310

Die Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
39.156

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.197

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.536

Außenveranlasste Einsätze
5.527

Vertreter anderer Polizeidienststellen und der Opferschutzorganisation WEISSER RING rund um das Thema „wie schütze ich mich vor einem Einbruch“.

Für die Kinder gab es einen Malwettbewerb, ein Familien-Quiz-Spiel und leckere Waffeln am Stiel.

Insgesamt nahmen ca. 300 Besucher aus dem ganzen Kreis Mettmann dieses Angebot wahr.

Mettmann Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% und beträgt 5.197. Sie liegt damit 21,5% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 686 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 155 (22,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Mettmann 0,6 Prozentpunkte niedriger.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 36,4% und somit 16,6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 39,8% der ermittelten 108 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 77 TV ermittelt, wobei 35,1% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

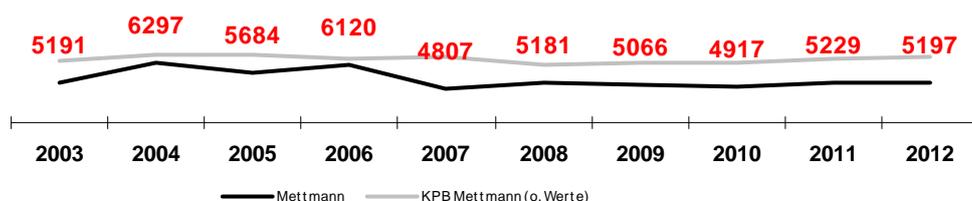
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.035 Vorjahr 2.055
Aufklärungsquote	42,5% Vorjahr 47,2%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	99 Vorjahr 132
AQ Wohnungseinbruch	20,2% Vorjahr 18,2%
Fallzahlen Straßenkriminalität	629 Vorjahr 513
AQ Straßenkriminalität	15,6% Vorjahr 9,6%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	59 Vorjahr 59
AQ Gewaltkriminalität	83,1% Vorjahr 66,1%

Langzeitentwicklung der KHZ



Mettmann Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 41 (4,3%) auf 993 Verkehrsunfälle gestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 884 Sachschadensfälle und 109 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 359 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.536 und damit um 0,1% über der des Kreisgebietes.

Bei den 109 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-31) erlitten 132 (+29) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 337 und liegt damit um 6% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 13 auf jetzt 241 Fälle angestiegen. 101 oder 41,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	25 Vorjahr 13
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	18 Vorjahr 15
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	19 Vorjahr 15
------------------------------------	------------------

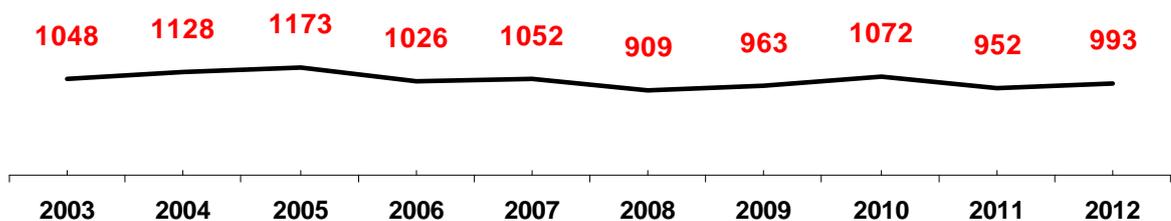
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	3 Vorjahr 4
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	54 Vorjahr 37
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	57 Vorjahr 70
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Mettmann



Monheim am Rhein

Polizeilicher Einsatz

In der ersten Januarwoche des Jahres 2012 begann eine Serie von Straftaten, bei der unbekannte Täter Altpapiercontainer in Brand setzten.

Zunächst wurden an einem Tag nur einzelne Container an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten in Brand gesetzt. Dabei war es häufig nur den hausfernen Abstellorten und der schnellen Reaktion der Monheimer Feuerwehr zu verdanken, dass Brände nicht auf Fahrzeuge oder Häuser übergriffen.

Ab August 2012 nahm die Anzahl der brennenden Altpapiercontainer zu, was letztlich auch zu einer deutlichen Verunsicherung der Monheimer Bürger führte.

Während bei einigen Brandsachen am Tage wiederholt Kinder und/oder Jugendliche beobachtet wurden, wurden die Brände im Herbst 2012 fast ausschließlich im Berliner Viertel und dann zur Nachtzeit gelegt. Teilweise brannten mehrere Altpapiercontainer in einer Nacht.

Durch verstärkte Streifentätigkeit und gezielte nächtliche Maßnahmen insbesondere von Einsatzkräften der Polizeisonderdienste konnte ein Tatverdächtiger in seiner Wohnung festgenommen werden, nachdem er bei der Inbrandsetzung eines nahen Altpapiercontainers beobachtet wurde.

Daraufhin gingen die Brandsachen zunächst zurück. Dann aber verlagerte sich die Tatzeit in den frühen Abend und die Tatorte innerhalb des Berliner Viertels.

Bei einer erneuten gezielten Überwachung durch Kräfte der Polizeisonderdienste konnte ein zweiter Tatverdächtiger festgestellt und letztlich durch Ermittlungen überführt werden.



Jörg Feistner
Leiter der Polizeiwache

Friedrichstraße 29
40789 Monheim
02104 982-6550

Die Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
43.038

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7.823

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.889

Außenveranlasste Einsätze
5.741

Seit Ende November 2012 und insgesamt 83 abgebrannten Papiercontainern ist es zu keinen weiteren Brandsachen gekommen.

Monheim am Rhein Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% und beträgt 7.823. Sie liegt damit 18,2% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.110 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 289 (26,0%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Monheim am Rhein 2,8 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch widerspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 43,6% und somit 2,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 46,2% der ermittelten 91 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 84 TV ermittelt, wobei 22,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

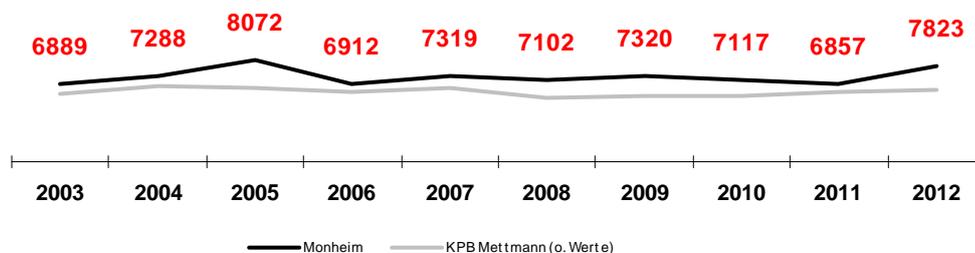
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.367 Vorjahr 2.953
Aufklärungsquote	45,1% Vorjahr 49,2%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	172 Vorjahr 114
AQ Wohnungseinbruch	8,7% Vorjahr 8,8%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.006 Vorjahr 874
AQ Straßenkriminalität	10,5% Vorjahr 16,0%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	99 Vorjahr 122
AQ Gewaltkriminalität	73,7% Vorjahr 73,0%

Langzeitentwicklung der KHZ



Monheim am Rhein Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (-4,5%) auf 813 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 740 Sachschadensfälle und 73 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 296 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.889 und damit um 25,5% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 73 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-34) erlitten 79 (-52) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 181 und liegt damit um 43,1% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind konstant bei 215 Fälle geblieben. 85 oder 39,5% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	13 Vorjahr 19
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	41 Vorjahr 60
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	10 Vorjahr 17
------------------------------------	------------------

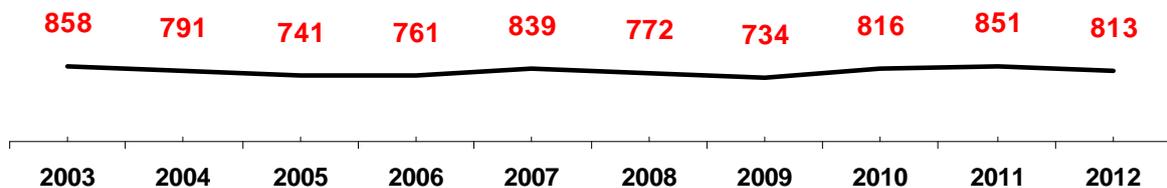
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	10 Vorjahr 18
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	26 Vorjahr 53
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	58 Vorjahr 61
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Monheim am Rhein



Ratingen

Polizeilicher Einsatz

Seit August 2011 besteht eine Ordnungspartnerschaft zwischen der Stadt und der Polizei in Ratingen.

Wie bereits in den Vorjahren führten das Jugendamt, das Ordnungsamt und das Grünflächenamt der Stadt Ratingen sowie die Polizei die verschiedenen Veranstaltungen zu Karneval gemeinsam durch.

Dabei liefen die Feierlichkeiten zu „Altweiber“ auf dem Ratinger Marktplatz, sowie die Karnevalsumzüge in Lintorf und Ratingen-Mitte mit bis zu 30.000 Besuchern nahezu störungsfrei ab.

Auffällig gewordene Jugendliche konnten unmittelbar an die Mitarbeiter/Innen des Jugendamtes übergeben, ordnungsbehördliche Verstöße direkt vor Ort geahndet und Verunreinigungen schnellstens beseitigt werden.

Weitere gemeinsame Kontrollen zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit führten im April 2012 zu einem gemeinsamen Vorgehen von Ordnungsamt, Jugendamt und Bauaufsicht in zwei Ratinger Gaststätten. Im Sommer wurde auf Spielplätzen, in Parkanlagen und anderen bekannten Treffpunkten von jungen Leuten kontrolliert, wo es immer wieder zu Vandalismusschäden, Vermüllung und Alkoholmissbrauch gekommen war.

Vor Ort wurde den Jugendlichen der direkte Kontakt zu Mitarbeitern/Innen des Jugendamtes vermittelt, um diesen Alternativen für ihre Freizeitgestaltung aufzuzeigen und Wünsche der Jugendlichen zu weiteren Angeboten abzufragen.

Durch diese gemeinsamen Aktionen und Anlass unabhängigen Überprüfungen von Spielplätzen und anderen Orten, konnten von Bürgern/Innen gemeldete Störungen durch laute Musik, Verschmutzung und Vandalismus



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Düsseldorfer Straße 45-47
40878 Ratingen
02104 982-6210

Die Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
90.982

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.640

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.834

Außenveranlasste Einsätze
12.815

an diesen Orten reduziert werden und in vielen Fällen ein konstruktiver Dialog mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeleitet werden.

Auch im Jahr 2013 werden die gemeinsamen Aktivitäten von verschiedenen Ämtern der Stadt Ratingen und der Polizei Ratingen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft fortgeführt werden.

Ratingen Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,0% und beträgt 6.640 Sie liegt damit 0,3% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2.125 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 443 (20,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Ratingen 2,4 Prozentpunkte niedriger.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchs in Ratingen entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 39,5% und somit exakt auf Vorjahresniveau.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 35,3% der ermittelten 242 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 145 TV ermittelt, wobei 20,7% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

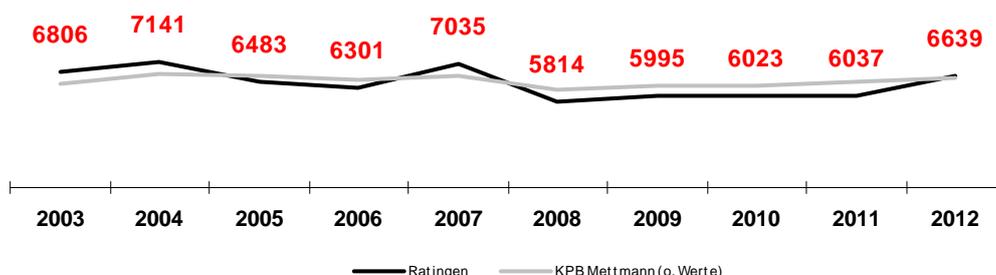
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	6.041 Vorjahr 5.499
Aufklärungsquote	48,2% Vorjahr 43,4%

Besondere Phänomenebereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	291 Vorjahr 342
AQ Wohnungseinbruch	20,6% Vorjahr 16,7%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.632 Vorjahr 1.711
AQ Straßenkriminalität	14,0% Vorjahr 9,2%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	166 Vorjahr 151
AQ Gewaltkriminalität	75,9% Vorjahr 72,8%

Langzeitentwicklung der KHZ



Ratingen

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 36 (-1,4%) auf 2578 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.321 Sachschadensfälle und 257 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 807 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.834 und damit um 11,8% über der des Kreisgebietes.

Bei den 257 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-6) erlitten 305 (-22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 335 und liegt damit um 5,3% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 65 auf jetzt 529 Fälle rückläufig entwickelt. 277 oder 52,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	54 Vorjahr 50
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	83 Vorjahr 91
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	47 Vorjahr 49
------------------------------------	------------------

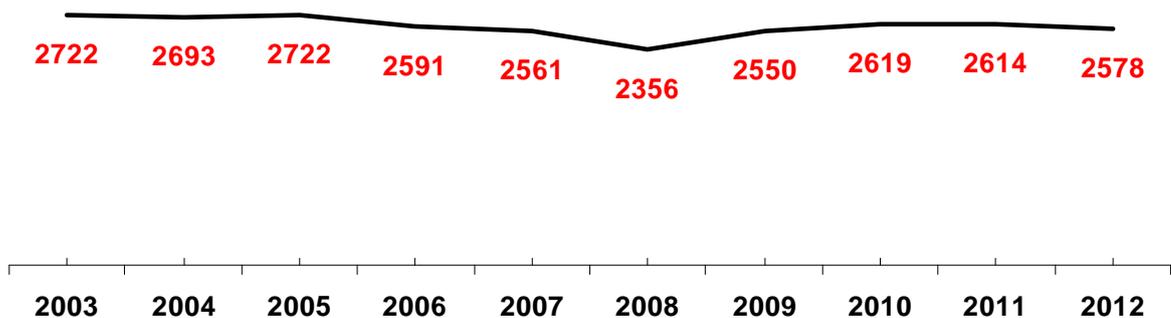
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	22 Vorjahr 32
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	117 Vorjahr 115
-----------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	152 Vorjahr 212
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Ratingen



Velbert

Polizeilicher Einsatz

Am späten Mittwochabend des 18.07.2012, gegen 23.50 Uhr, kontrollierten Beamte der Velberter Polizei auf der Heidestraße in Velbert-Mitte einen Kleinlastwagen Mercedes-Benz mit Mettmanner Kennzeichen.

Bei der Kontrolle des 3,5-Tonnners und seiner drei Insassen stellten die Beamten fest, dass sich im Laderaum unter anderem eine Vielzahl von Kabeln, Baumaschinen und -geräten befanden. Die drei 50-, 43- und 21-jährigen Männer aus Hamburg und Velbert gaben an, diese aktuell in Sperrmüllsammlungen im Velberter Ortsteil Tönisheide gefunden zu haben.

Innerhalb der Ladung befanden sich aber zahlreiche originalverpackte Bohrmaschinen, Bohrhämmer und Handkreissägen der Marke BOSCH - in einem geschätzten Gesamtwert von mindestens 10.000,- Euro.

Dadurch erschien die Aussage der drei Fahrzeuginsassen unglaubwürdig und erweckte weiteren Tatverdacht. Aus diesem Grund wurden die Männer vorläufig festgenommen und weitere Ermittlungen und Vernehmungen veranlasst.

Der LKW wurde samt seiner Ladung sichergestellt und abgeschleppt. Schon im Zuge erster Ermittlungen der Kriminalpolizei bestätigte sich der Verdacht der kontrollierenden Beamten, dass es sich bei der LKW-Ladung zumindest in Teilen um Diebesgut handeln könnte.



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstraße 52
42549 Velbert
02104 982-6110

Die Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
83.563

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.244

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.419

Außenveranlasste Einsätze
10.931

Nach kurzer Zeit konnten verschiedene Asservate aus der LKW-Ladung konkreten Straftaten als Beute zugeordnet werden, die aus drei Einbruchdiebstähle aus Velbert und dem benachbarten Essen stammten.

Velbert Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% und beträgt 6.244. Sie liegt damit 5,7% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1.986 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 452 (22,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Velbert 0,4 Prozentpunkte niedriger.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 40,1% und somit 4,2 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 40,0% der ermittelten 225 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 159 TV ermittelt, wobei 41,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.218 Vorjahr 5.355
------------------------------	------------------------

Aufklärungsquote	54,2% Vorjahr 52,3%
------------------	------------------------

Besondere Phänomenebereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	182 Vorjahr 223
-----------------------------	--------------------

AQ Wohnungseinbruch	12,1% Vorjahr 12,6%
---------------------	------------------------

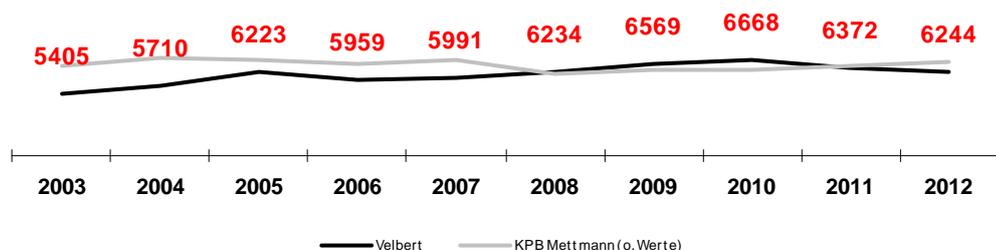
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.161 Vorjahr 1.191
--------------------------------	------------------------

AQ Straßenkriminalität	20,2% Vorjahr 17,2%
------------------------	------------------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	187 Vorjahr 156
-------------------------------	--------------------

AQ Gewaltkriminalität	71,7% Vorjahr 73,7%
-----------------------	------------------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Velbert Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 140 (-6,5%) auf 2.021 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.828 Sachschadensfälle und 193 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 695 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.419 und liegt damit um 4,5% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 193 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-53) erlitten 233 (+22) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 280 und liegt damit um 11,9% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 46 auf jetzt 461 Fälle rückläufig entwickelt. 210 oder 45,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	42 Vorjahr 55
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	25 Vorjahr 38
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	54 Vorjahr 69
------------------------------------	------------------

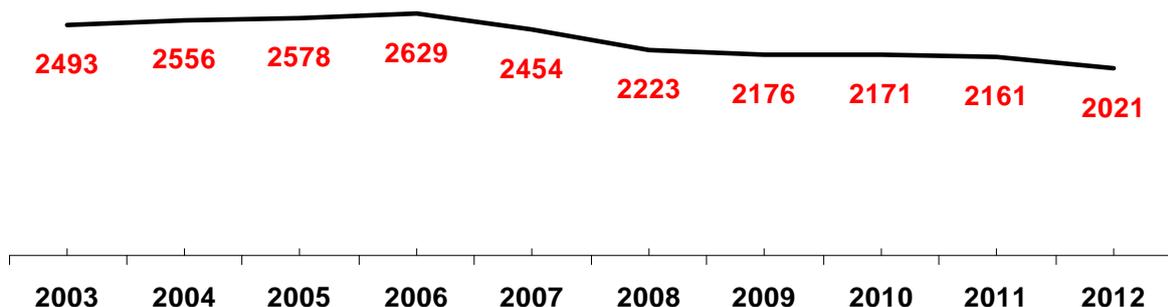
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	14 Vorjahr 22
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	102 Vorjahr 120
-----------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	106 Vorjahr 116
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Velbert



Wülfrath

Polizeilicher Einsatz

Im Jahr 2012 wurde die Ordnungspartnerschaft zwischen der Polizei, der Stadt und den Rheinischen Kalkwerken fortgesetzt und sogar erweitert.

Im Naherholungsgebiet „Fliether Runde“ wurden zu unterschiedlichen Zeiten gemeinsame Streifen von Ordnungsamt, Vertretern der Kalkwerke und Polizei durchgeführt. Diese fanden vor allem an Wochenenden statt. Die Maßnahmen haben Wirkung gezeigt. Die Zahl der Sachbeschädigungen in dem Gebiet gingen erheblich zurück.

Gleichzeitig wurde die Ordnungspartnerschaft auf den Bereich rings um das Gebiet „Eignerbach“ erweitert, welches ebenfalls der Verwaltung der Rheinischen Kalkwerke unterliegt. Auch hier war es in der Vergangenheit immer wieder zu Sachbeschädigungen gekommen. Darüber hinaus gab es eine nicht unerhebliche Zahl von Streitigkeiten mit Haltern frei laufender Hunde und einzelne Fälle von Vandalismus.

Wegen der örtlichen Zuständigkeiten wurde auch die Polizei Velbert in die entsprechenden Maßnahmen mit eingebunden.

In einer Bewertung zum Jahresende wurde als Ergebnis festgestellt, dass auch in diesem Bereich die Straftaten deutlich zurück gegangen sind.

Inzwischen wurde in einem Gespräch der beteiligten Partner vereinbart, dass aufgrund dieser Erfolge die Ordnungspartnerschaft auch im Jahr 2013 fortgesetzt wird.



Ulrich Kessler
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
02104 982-6350

Die Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2011)
21.218

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4.656

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.201

Außenveranlasste Einsätze
2.398

Wülfrath

Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% und beträgt 4.656. Sie liegt damit 29,7 unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 441 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 107 (20,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (23,2%) liegt der Anteil ist der unter 21-jährigen in Wülfrath 2,3 Prozentpunkte geringer.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2012 bei 35,7% und somit 4,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 47,3% der ermittelten 55 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 41 TV ermittelt, wobei 41,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

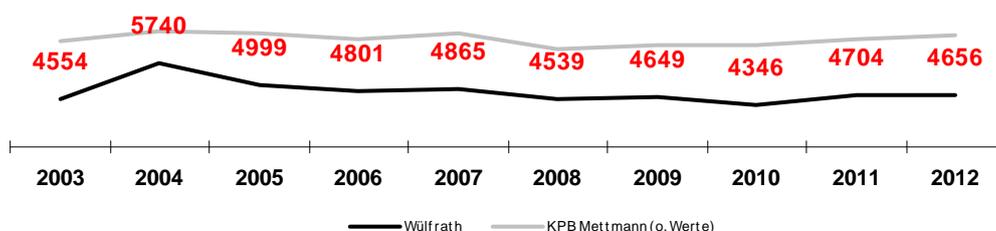
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	988 Vorjahr 1.002
Aufklärungsquote	58,0% Vorjahr 51,6%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	42 Vorjahr 57
AQ Wohnungseinbruch	14,3% Vorjahr 10,5%
Fallzahlen Straßenkriminalität	225 Vorjahr 226
AQ Straßenkriminalität	19,1% Vorjahr 23,9%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	36 Vorjahr 39
AQ Gewaltkriminalität	91,7% Vorjahr 69,2%

Langzeitentwicklung der KHZ



Wülfrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 13 (-2,7%) auf 467 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 414 Sachschadensfälle und 53 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 176 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.201 und damit um 13,1% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 53 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+2) erlitten 69 (+12) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 339 und liegt damit um 6,6% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 10 auf jetzt 117 Fälle angestiegen. 58 oder 49,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	10 Vorjahr 5
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	14 Vorjahr 17
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	12 Vorjahr 13
------------------------------------	------------------

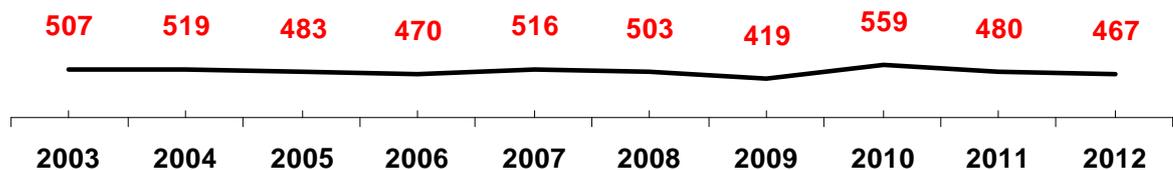
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

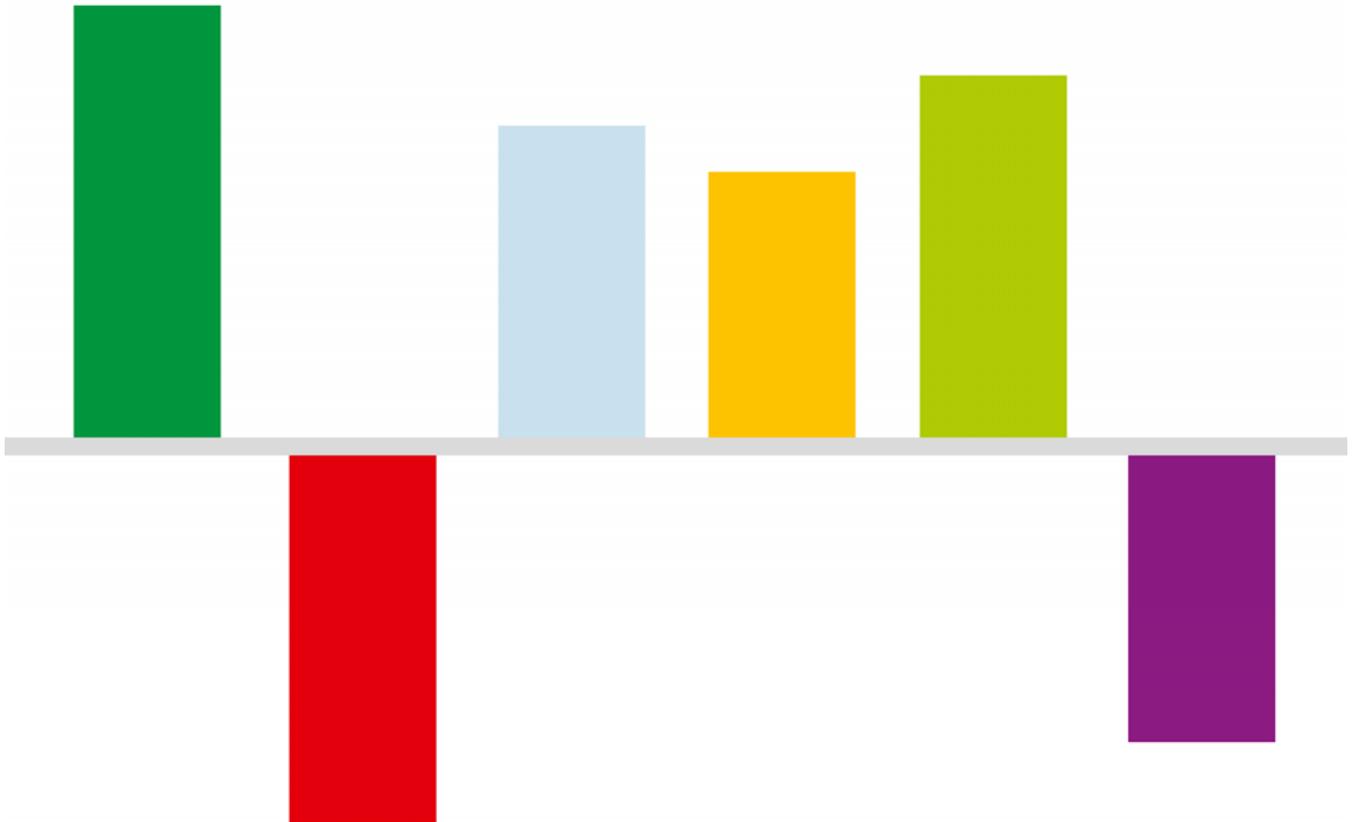
Aktiv beteiligte Kinder	8 Vorjahr 8
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	30 Vorjahr 22
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	28 Vorjahr 27
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Wülfrath





Zahlen und Fakten

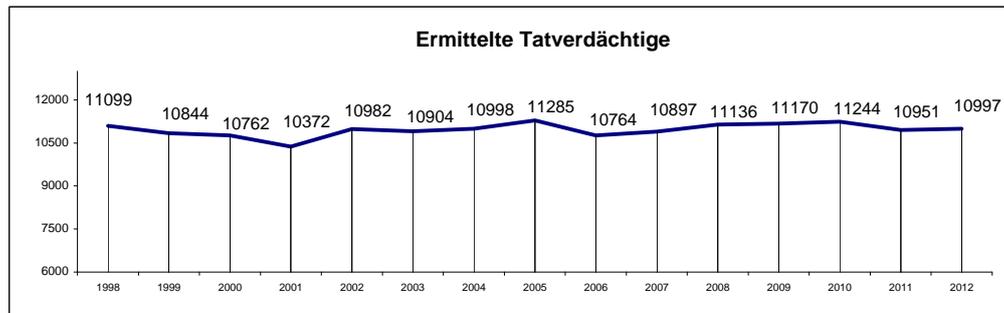
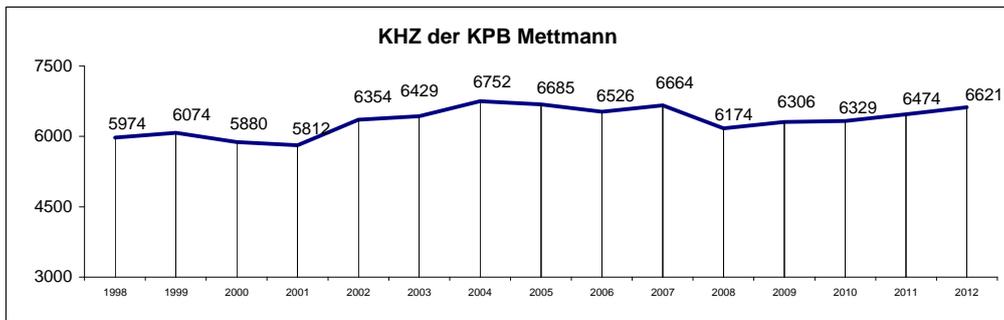
Tabellen und Diagramme

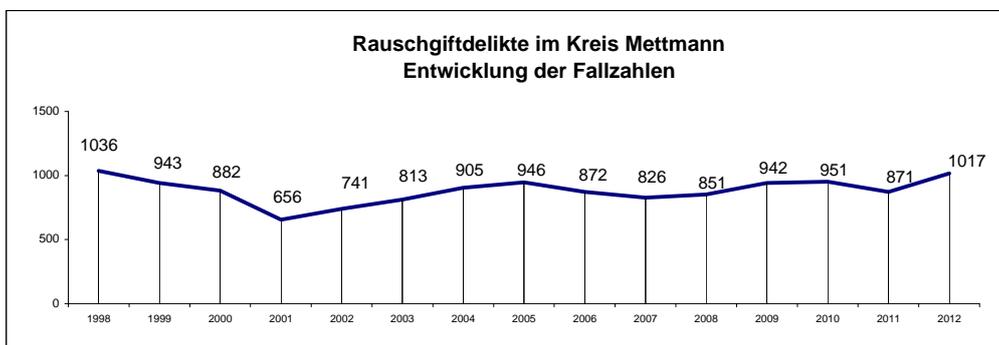
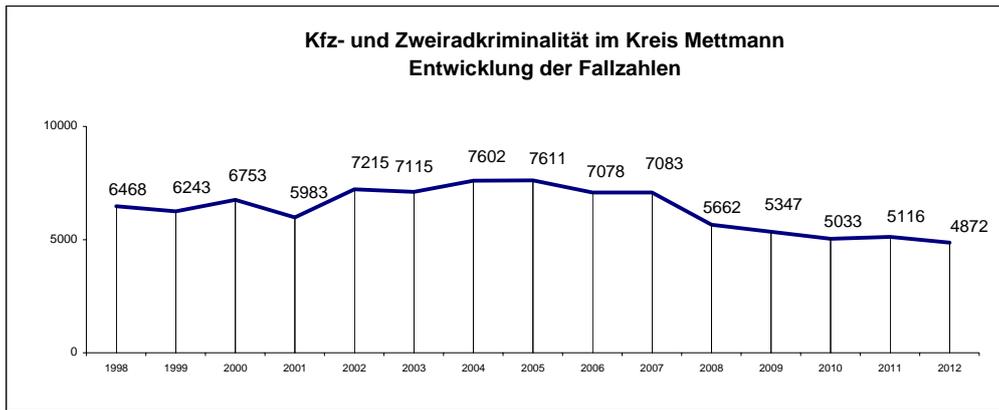
Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Kurzübersicht

Straftaten	2011	2012	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	32.010	32.737	+ 2,3
Aufklärungsquote in Prozent	44,6	46,7	+ 2,1
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.474	6.621	+ 2,3
Diebstahl insgesamt	14.832	14.346	- 3,3
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	7.113	7.038	- 1,1
<i>schwerer Diebstahl</i>	7.719	7.308	- 5,3
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	1.650	1.557	- 5,6
Sexualdelikte	256	268	+ 4,7
Rauschgiftkriminalität	871	1.017	+ 16,8
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.687	5.216	+ 11,3
Gewaltkriminalität	943	1.005	+ 6,6
Straßenkriminalität	9.521	9.532	+ 0,1

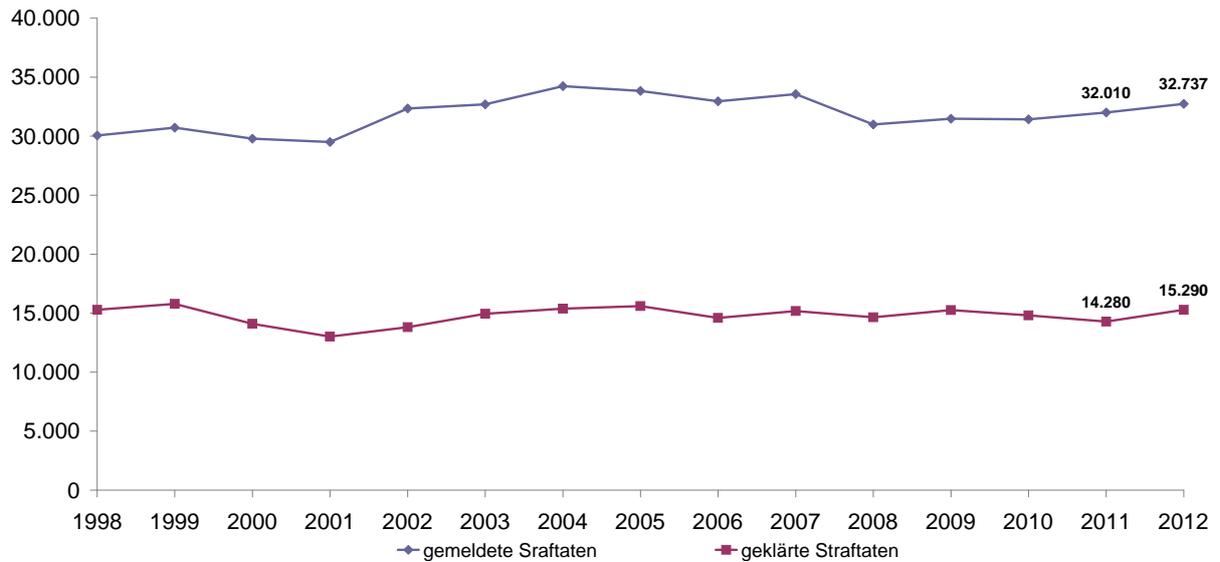
Tatverdächtige	2011	2012	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	10.951	10.997	+ 0,4
davon Kinder	411	394	- 4,1
Jugendliche	1.168	1.092	- 6,5
Heranwachsende	1.085	1.065	- 1,8
unter 21 Jahre insgesamt	2.664	2.551	- 4,2
Anteil in Prozent	24,3%	23,2%	- 0,0
Nichtdeutsche insgesamt	2.448	2.573	+ 5,1
Anteil in Prozent	22,4%	23,4%	+ 1,0





Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohner	504.795	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155	494.457
gemeldete Straftaten	30.053	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418	32.010	32.737
geklärte Straftaten	15.287	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818	14.280	15.290
in %	50,9	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2	44,6	46,7
KHZ	5974	6074	5880	5812	6354	6429	6752	6685	6526	6664	6174	6306	6329	6474	6621



Einwohnerzahl der Kommunen

	2012	2011	Zu- Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	46.042	45.963	+79	+0,2
Haan	29.240	29.149	+91	+0,31
Heiligenhaus	26.462	26.659	-197	-0,7
Hilden	55.508	55.441	+67	+0,1
Langenfeld	59.248	59.160	+88	+0,1
Mettmann	39.156	39.300	-144	-0,4
Monheim	43.038	43.063	-25	-0,1
Ratingen	90.982	91.088	-106	-0,1
Velbert	83.563	84.033	-470	-0,6
Wülfrath	21.218	21.299	-81	-0,4
KPB Mettmann	494.457	495.155	-698	-0,1
Nichtdeutsche EW	53.045	52.554	+491	+0,9

Kriminalitätshäufigkeitszahl in den Kommunen

	2012	2011	Zu- Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.551	5.346	+206	+3,9
Haan	6.768	5.894	+874	+14,8
Heiligenhaus	4.977	5.893	-916	-15,5
Hilden	8.300	8.739	-439	-5,0
Langenfeld	7.811	7.691	+120	+1,6
Mettmann	5.197	5.229	-32	-0,6
Monheim	7.823	6.857	+966	+14,1
Ratingen	6.640	6.037	+603	+10,0
Velbert	6.244	6.372	-128	-2,0
Wülfrath	4.656	4.704	-48	-1,0
KPB Mettmann	6.621	6.465	+156	+2,4

Aufklärungsquoten

	2012 in %	2011 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	42,6	38,3	+4,3
Haan	36,9	42,2	-5,3
Heiligenhaus	55,4	53,5	+1,9
Hilden	41,2	37,9	+3,4
Langenfeld	46,2	40,0	+6,3
Mettmann	42,5	47,2	-4,6
Monheim	45,1	49,2	-4,0
Ratingen	48,2	43,4	+4,8
Velbert	54,2	52,3	+2,0
Wülfrath	58,0	51,6	+6,4
KPB Mettmann	46,7	44,6	+2,1

Aufklärungsquote der KPB Mettmann im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre

	AQ in %
2001	44,1
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
2011	44,6
2012	46,7
Mittelwert	46,1

Ermittelte Tatverdächtige

	2012		2011		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	848		784		+64	+8,2
Haan	612		651		-39	-6,0
Heiligenhaus	543		591		-48	-8,1
Hilden	1.446		1.418		+28	+2,0
Langenfeld	1.635		1.438		+197	+13,7
Mettmann	686		861		-175	-20,3
Monheim	1.110		1.092		+18	+1,6
Ratingen	2.125		2.062		+63	+3,1
Velbert	1.986		2.050		-64	-3,1
Wülfrath	441		416		+25	+6,0
KPB Mettmann	10.997		10.951		+46	+0,4
davon Nichtdeutsche	2.573		2.448		+125	+5,1

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - männlich/weiblich

	2012		2011		Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.325	75,7	8.286	75,7	+39	+0,5
davon						
Erwachsene	6.389	75,6	6.263	75,6	+126	+2,0
Heranwachsende	859	80,7	854	78,7	+5	+0,6
Jugendliche	805	73,7	872	74,7	-67	-7,7
Kinder	272	69,0	297	72,3	-25	-8,4
weibliche TV	2.672	24,3	2.665	24,3	+7	+0,3
davon						
Erwachsene	2.057	24,4	2.024	24,4	+33	+1,6
Heranwachsende	206	19,3	231	21,3	-25	-10,8
Jugendliche	287	26,3	296	25,3	-9	-3,0
Kinder	122	31,0	114	27,7	+8	+7,0
KPB Mettmann	10.997		10.951		+46	+0,4

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch/Nichtdeutsch

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.316	75,0	2.009	78,1
davon				
Erwachsene	4.720	74,7	1.669	83,1
Heranwachsende	702	11,1	157	7,8
Jugendliche	656	10,4	149	7,4
Kinder	238	3,8	34	1,7

weibliche TV	2.108	25,0	564	21,9
davon				
Erwachsene	1.613	76,5	444	78,7
Heranwachsende	160	7,6	46	8,2
Jugendliche	237	11,2	50	8,9
Kinder	98	4,6	24	4,3
KPB Mettmann	8.424		2.573	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2012</i>	<i>2011</i>	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	394	411	-17	-4,1
Jugendliche	1.092	1.168	-76	-6,5
Heranwachsende	1.065	1.085	-20	-1,8
KPB Mettmann	2.551	2.664	-113	-4,2

Kriminalitätsübersicht

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.556	1.090	42,6	2.457	941	38,3	+99	+4,0	+4,3
Haan	1.979	731	36,9	1.718	725	42,2	+261	+15,2	-5,3
Heiligenhaus	1.317	729	55,4	1.571	840	53,5	-254	-16,2	+1,9
Hilden	4.607	1.900	41,2	4.845	1.834	37,9	-238	-4,9	+3,4
Langenfeld	4.628	2.140	46,2	4.550	1.819	40,0	+78	+1,7	+6,3
Mettmann	2.035	865	42,5	2.055	969	47,2	-20	-1,0	-4,6
Monheim	3.367	1.520	45,1	2.953	1.452	49,2	+414	+14,0	-4,0
Ratingen	6.041	2.912	48,2	5.499	2.385	43,4	+542	+9,9	+4,8
Velbert	5.218	2.830	54,2	5.355	2.798	52,3	-137	-2,6	+2,0
Wülfrath	988	573	58,0	1.002	517	51,6	-14	-1,4	+6,4
KPB Mettmann	32.737	15.290	46,7	32.010	14.280	44,6	+727	+2,3	+2,1

Kriminalitätsübersicht - Gewaltkriminalität

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	88	76	86,4	60	42	70,0	+28	+46,7	+16,4
Haan	70	49	70,0	51	24	47,1	+19	+37,3	+22,9
Heiligenhaus	35	24	68,6	53	37	69,8	-18	-34,0	-1,2
Hilden	137	86	62,8	125	84	67,2	+12	+9,6	-4,4
Langenfeld	128	97	75,8	127	99	78,0	+1	+0,8	-2,2
Mettmann	59	49	83,1	59	39	66,1	+0	+0,0	+16,9
Monheim	99	73	73,7	122	89	73,0	-23	-18,9	+0,8
Ratingen	166	126	75,9	151	110	72,8	+15	+9,9	+3,1
Velbert	187	134	71,7	156	115	73,7	+31	+19,9	-2,1
Wülfrath	36	33	91,7	39	27	69,2	-3	-7,7	+22,4
KPB Mettmann	1.005	747	74,3	943	666	70,6	+62	+6,6	+3,7

Kriminalitätsübersicht - Straßenkriminalität

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	829	132	15,9	790	68	8,6	+39	+4,9	+7,3
Haan	610	71	11,6	472	59	12,5	+138	+29,2	-0,9
Heiligenhaus	299	68	22,7	276	42	15,2	+23	+8,3	+7,5
Hilden	1.592	163	10,2	1.698	151	8,9	-106	-6,2	+1,3
Langenfeld	1.548	209	13,5	1.767	189	10,7	-219	-12,4	+2,8
Mettmann	629	98	15,6	513	49	9,7	+116	+22,6	+5,9
Monheim	1.006	106	10,5	874	140	16,0	+132	+15,1	-5,5
Ratingen	1.632	228	14,0	1.711	158	9,2	-79	-4,6	+4,7
Velbert	1.161	234	20,2	1.191	205	17,2	-30	-2,5	+2,9
Wülfrath	225	43	19,1	226	54	23,9	-1	-0,4	-4,8
KPB Mettmann	9.532	1.352	14,2	9.521	1.115	11,7	+11	+0,1	+2,5

Kriminalitätsübersicht - Raubdelikte

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	26	19	73,1	15	5	33,3	+11	+73,3	+39,7
Haan	12	5	41,7	16	2	12,5	-4	-25,0	+29,2
Heiligenhaus	11	7	63,6	16	6	37,5	-5	-31,3	+26,1
Hilden	37	12	32,4	27	12	44,4	+10	+37,0	-12,0
Langenfeld	28	12	42,9	37	18	48,6	-9	-24,3	-5,8
Mettmann	13	9	69,2	17	5	29,4	-4	-23,5	+39,8
Monheim	16	6	37,5	26	10	38,5	-10	-38,5	-1,0
Ratingen	38	17	44,7	41	16	39,0	-3	-7,3	+5,7
Velbert	54	27	50,0	45	21	46,7	9	20,0	+3,3
Wülfrath	3	2	66,7	9	3	33,3	-6	-66,7	+33,3
KPB Mettmann	238	116	48,7	249	98	39,4	-11	-4,4	+9,4

Vollendete Mord- und Totschlagsdelikte

	2012		2011	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	0	0	1
Haan	0	0	0	1
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	0
Langenfeld	0	1	0	1
Mettmann	0	0	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	1	0	0	1
Velbert	1	0	0	0
Wülfrath	0	0	0	1
KPB Mettmann	2	1	0	5

Vergewaltigungen

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	3	3	100,0	1	1	100,0	+2	+200,0	0,0
Haan	3	2	66,7	1	0	0,0	+2	+200,0	66,7
Heiligenhaus	2	0	0,0	2	1	50,0	+0	+0,0	-50,0
Hilden	7	6	85,7	5	4	80,0	2	40,0	+5,7
Langenfeld	6	5	83,3	2	2	100,0	+4	+200,0	-16,7
Mettmann	3	3	100,0	2	2	100,0	1	50,0	+0,0
Monheim	1	0	0,0	4	4	100,0	-3	-75,0	-100,0
Ratingen	7	6	85,7	11	10	90,9	-4	-36,4	-5,2
Velbert	6	6	100,0	6	6	100,0	+0	+0,0	0,0
Wülfrath	2	2	100,0	0	0	0,0	+2	+200,0	100,0
KPB Mettmann	40	33	82,5	34	30	88,2	+6	+17,6	-5,7

Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	56	51	91,1	43	35	81,4	+13	+30,2	+9,7
Haan	55	42	76,4	33	21	63,6	+22	+66,7	+12,7
Heiligenhaus	22	17	77,3	35	30	85,7	-13	-37,1	-8,4
Hilden	91	66	72,5	92	67	72,8	-1	-1,1	-0,3
Langenfeld	93	79	84,9	87	78	89,7	+6	+6,9	-4,7
Mettmann	43	37	86,0	40	32	80,0	+3	+7,5	+6,0
Monheim	81	66	81,5	92	75	81,5	-11	-12,0	-0,0
Ratingen	120	102	85,0	96	81	84,4	+24	+25,0	+0,6
Velbert	127	101	79,5	105	88	83,8	22	+21,0	-4,3
Wülfrath	31	29	93,5	29	23	79,3	2	+6,9	+14,2
KPB Mettmann	719	590	82,1	652	530	81,3	+67	+10,3	+0,8

Diebstähle - gesamt -

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	1.018	151	14,8	1.074	137	12,8	-56	-5,2	+2,1
Haan	862	118	13,7	735	114	15,5	+127	+17,3	-1,8
Heiligenhaus	492	151	30,7	774	304	39,3	-282	-36,4	-8,6
Hilden	2.322	423	18,2	2.612	375	14,4	-290	-11,1	+3,9
Langenfeld	2.142	419	19,6	2.407	408	17,0	-265	-11,0	+2,6
Mettmann	831	151	18,2	819	189	23,1	+12	+1,5	-4,9
Monheim	1.552	380	24,5	1.221	273	22,4	+331	+27,1	+2,1
Ratingen	2.679	669	25,0	2.570	502	19,5	+109	+4,2	+5,4
Velbert	2.143	712	33,2	2.220	639	28,8	-77	-3,5	+4,4
Wülfrath	304	93	30,6	397	119	30,0	-93	-23,4	+0,6
KPB Mettmann	14.346	3.267	22,8	14.832	3.060	20,6	-486	-3,3	+2,1

davon: Schwere Diebstähle

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	593	31	5,2	599	29	4,8	-6	-1,0	+0,4
Haan	477	53	11,1	369	20	5,4	+108	+29,3	+5,7
Heiligenhaus	180	19	10,6	394	118	29,9	-214	-54,3	-19,4
Hilden	1.228	138	11,2	1.521	76	5,0	-293	-19,3	+6,2
Langenfeld	1.242	145	11,7	1.387	104	7,5	-145	-10,5	+4,2
Mettmann	438	69	15,8	344	46	13,4	+94	+27,3	+2,4
Monheim	856	64	7,5	630	45	7,1	+226	+35,9	+0,3
Ratingen	1.297	151	11,6	1.412	106	7,5	-115	-8,1	+4,1
Velbert	867	158	18,2	926	125	13,5	-59	-6,4	+4,7
Wülfrath	129	19	14,7	136	15	11,0	-7	-5,1	+3,7
KPB Mettmann	7.308	847	11,6	7.719	684	8,9	-411	-5,3	+2,7

Wohnungseinbrüche

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	163	14	8,6	169	18	10,7	-6	-3,6	-2,1
Haan	124	12	9,7	101	4	4,0	+23	+22,8	+5,7
Heiligenhaus	47	5	10,6	73	8	11,0	-26	-35,6	-0,3
Hilden	154	26	16,9	189	11	5,8	-35	-18,5	+11,1
Langenfeld	283	50	17,7	250	29	11,6	+33	+13,2	+6,1
Mettmann	99	20	20,2	132	24	18,2	-33	-25,0	+2,0
Monheim	172	15	8,7	114	10	8,8	+58	+50,9	-0,1
Ratingen	291	60	20,6	342	57	16,7	-51	-14,9	+4,0
Velbert	182	22	12,1	223	28	12,6	-41	-18,4	-0,5
Wülfrath	42	6	14,3	57	6	10,5	-15	-26,3	+3,8
KPB Mettmann	1.557	230	14,8	1.650	195	11,8	-93	-5,6	+3,0

davon: Tageswohnungseinbrüche

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	68	7	10,3	84	14	16,7	-16	-19,0	-6,4
Haan	33	4	12,1	52	3	5,8	-19	-36,5	+6,4
Heiligenhaus	14	4	28,6	24	2	8,3	-10	-41,7	+20,2
Hilden	63	11	17,5	85	5	5,9	-22	-25,9	+11,6
Langenfeld	110	12	10,9	93	10	10,8	17	18,3	+0,2
Mettmann	47	9	19,1	41	6	14,6	+6	+14,6	+4,5
Monheim	92	9	9,8	51	8	15,7	+41	+80,4	-5,9
Ratingen	129	21	16,3	171	34	19,9	-42	-24,6	-3,6
Velbert	48	5	10,4	74	8	10,8	-26	-35,1	-0,4
Wülfrath	13	2	15,4	19	3	15,8	-6	-31,6	-0,4
KPB Mettmann	617	84	13,6	694	93	13,4	-77	-11,1	+0,2

Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt				Kfz - Diebstahl (*..1)				Diebstahl aus Kfz (*50.)				Diebstahl an Kfz (*550)*	
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle	Aufkl. in %
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2011	2011
Erkrath	451	500	7,5	6,6	10	24	0,0	12,5	270	224	3,3	2,7	82	2,4
Haan	360	261	11,4	10,0	15	12	33,3	8,3	179	89	6,7	3,4	50	4,0
Heiligenhaus	144	143	11,1	14,0	4	7	50,0	0,0	79	43	5,1	11,6	26	3,8
Hilden	752	796	9,8	8,3	28	18	21,4	22,2	450	345	4,2	4,1	105	2,9
Langenfeld	765	862	11,0	10,2	22	24	27,3	50,0	403	334	6,7	5,1	122	1,6
Mettmann	371	319	14,6	6,9	12	2	25,0	0,0	192	101	12,5	5,0	43	0,0
Monheim	532	475	9,2	13,7	26	11	15,4	36,4	243	127	6,2	4,7	60	8,3
Ratingen	796	1.004	9,0	7,0	40	44	7,5	11,4	452	498	4,4	4,2	102	5,9
Velbert	568	630	16,0	11,3	36	38	36,1	31,6	200	201	14,5	5,5	95	4,2
Wülfrath	132	124	13,6	22,6	2	3	50,0	100,0	45	18	15,6	11,1	30	13,3
KPB gesamt	4.872	5.116	10,9	9,6	195	183	22,1	24,0	2.514	1.980	6,6	4,5	716	4,1

* Die Delikte des Schemenschlüssels (*550) fließen 2012 in den Schemenschlüssel (*50.) ein.

	Diebst. Moped/Kräder (*..2)				Sachbesch. an Kfz (6741)				Untersch. von Kfz (5310)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Erkrath	19	16	5,3	0,0	151	150	15,2	12,0	1	4	100,0	100,0
Haan	27	10	48,1	0,0	136	99	5,1	20,2	3	1	133,3	0,0
Heiligenhaus	4	2	0,0	0,0	56	63	16,1	19,0	1	2	100,0	100,0
Hilden	37	32	27,0	12,5	232	282	14,7	10,6	5	14	100,0	78,6
Langenfeld	72	85	11,1	22,4	263	292	14,8	11,3	5	5	80,0	100,0
Mettmann	9	12	11,1	16,7	155	158	14,8	7,6	3	3	100,0	100,0
Monheim	42	69	7,1	13,0	218	207	11,5	19,3	3	1	66,7	100,0
Ratingen	40	37	15,0	16,2	254	317	13,0	8,5	10	6	100,0	83,3
Velbert	17	19	11,8	10,5	307	271	12,7	13,3	8	6	100,0	100,0
Wülfrath	2	4	0,0	50,0	77	68	5,2	23,5	6	1	100,0	100,0
KPB gesamt	269	286	16,4	15,4	1.849	1.908	12,8	12,8	45	43	97,8	88,4

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	455	283	62,2	423	268	63,4	+32	+7,6	-1,2
Haan	374	204	54,5	333	221	66,4	+41	+12,3	-11,8
Heiligenhaus	202	137	67,8	171	106	62,0	+31	+18,1	+5,8
Hilden	803	572	71,2	662	464	70,1	+141	+21,3	+1,1
Langenfeld	709	550	77,6	530	377	71,1	+179	+33,8	+6,4
Mettmann	292	162	55,5	279	188	67,4	+13	+4,7	-11,9
Monheim	354	233	65,8	299	192	64,2	+55	+18,4	+1,6
Ratingen	974	591	60,7	1.007	664	65,9	-33	-3,3	-5,3
Velbert	865	630	72,8	831	558	67,1	+34	+4,1	+5,7
Wülfrath	188	136	72,3	152	94	61,8	+36	+23,7	+10,5
KPB Mettmann	5.216	3.498	67,1	4.687	3.132	66,8	+529	+11,3	+0,2

Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	81	72	88,9	42	39	92,9	+39	+92,9	-4,0
Haan	33	30	90,9	46	46	100,0	-13	-28,3	-9,1
Heiligenhaus	30	29	96,7	32	30	93,8	-2	-6,3	+2,9
Hilden	88	85	96,6	61	54	88,5	+27	+44,3	+8,1
Langenfeld	160	146	91,3	64	60	93,8	+96	+150,0	-2,5
Mettmann	56	52	92,9	87	78	89,7	-31	-35,6	+3,2
Monheim	127	114	89,8	178	174	97,8	-51	-28,7	-8,0
Ratingen	247	227	91,9	173	162	93,6	+74	+42,8	-1,7
Velbert	165	158	95,8	163	156	95,7	+2	+1,2	+0,1
Wülfrath	30	29	96,7	25	25	100,0	+5	+20,0	-3,3
KPB Mettmann	1.017	942	92,6	871	824	94,6	+146	+16,8	-2,0

Ladendiebstähle

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	78	65	83,3	77	66	85,7	+1	+1,3	-2,4
Haan	30	24	80,0	65	62	95,4	-35	-53,8	-15,4
Heiligenhaus	94	91	96,8	156	146	93,6	-62	-39,7	+3,2
Hilden	222	187	84,2	240	210	87,5	-18	-7,5	-3,3
Langenfeld	157	142	90,4	198	180	90,9	-41	-20,7	-0,5
Mettmann	44	35	79,5	100	90	90,0	-56	-56,0	-10,5
Monheim	261	239	91,6	158	153	96,8	+103	+65,2	-5,3
Ratingen	414	375	90,6	286	254	88,8	+128	+44,8	+1,8
Velbert	427	382	89,5	355	334	94,1	+72	+20,3	-4,6
Wülfrath	56	48	85,7	78	72	92,3	-22	-28,2	-6,6
KPB Mettmann	1.783	1.588	89,1	1.713	1.567	91,5	+70	+4,1	-2,4

Fahrraddiebstähle

	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu - Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	88	10	11,4	64	1	1,6	+24	+37,5	+9,8
Haan	65	0	0,0	61	4	6,6	+4	+6,6	-6,6
Heiligenhaus	13	2	15,4	17	5	29,4	-4	-23,5	-14,0
Hilden	447	15	3,4	590	26	4,4	-143	-24,2	-1,1
Langenfeld	391	32	8,2	577	34	5,9	-186	-32,2	+2,3
Mettmann	39	2	5,1	34	4	11,8	+5	+14,7	-6,6
Monheim	191	19	9,9	178	14	7,9	+13	+7,3	+2,1
Ratingen	317	23	7,3	283	14	4,9	+34	+12,0	+2,3
Velbert	66	9	13,6	58	12	20,7	+8	+13,8	-7,1
Wülfrath	14	2	14,3	11	1	9,1	+3	+27,3	+5,2
KPB Mettmann	1.631	114	7,0	1.874	115	6,1	-243	-13,0	+0,9

Umweltdelikte

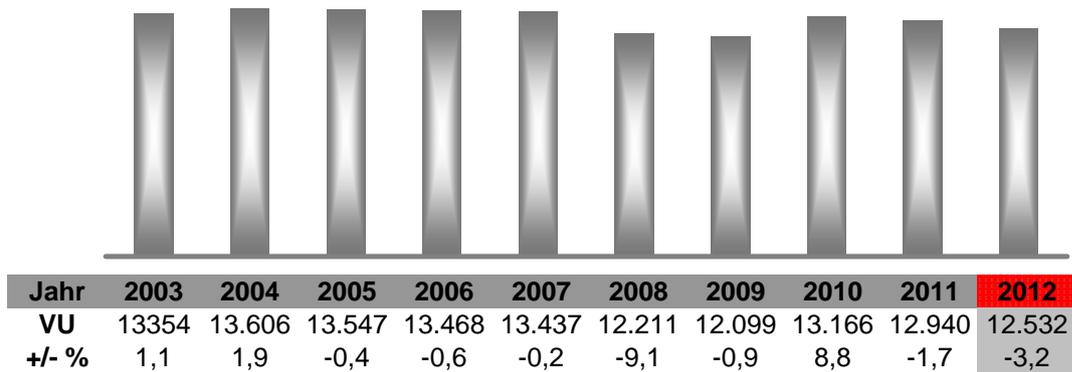
	2012			2011			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2012	aufgeklärte Fälle 2012	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	7	5	71,4	13	2	15,4	-6	-46,2	+56,0
Haan	6	1	16,7	4	3	75,0	+2	+50,0	-58,3
Heiligenhaus	4	4	100,0	3	2	66,7	+1	33,3	+33,3
Hilden	9	3	33,3	6	4	66,7	+3	+50,0	-33,3
Langenfeld	8	6	75,0	15	8	53,3	-7	-46,7	+21,7
Mettmann	6	2	33,3	11	9	81,8	-5	-45,5	-48,5
Monheim	5	3	60,0	5	4	80,0	+0	+0,0	-20,0
Ratingen	11	5	45,5	17	6	35,3	-6	-35,3	+10,2
Velbert	16	9	56,3	15	10	66,7	+1	+6,7	-10,4
Wülfrath	4	2	50,0	3	1	33,3	+1	+33,3	+16,7
KPB Mettmann	76	40	52,6	92	49	53,3	-16	-17,4	-0,6

Stadt	Ein- wohner *	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	46.042	840	313	1.824
Haan	29.240	824	291	2.818
Heiligenhaus	26.462	568	190	2.146
Hilden	55.508	1.697	570	3.057
Langenfeld	59.248	1.731	583	2.922
Mettmann	39.156	993	359	2.536
Monheim	43.038	813	296	1.889
Ratingen	90.982	2.578	807	2.834
Velbert	83.563	2.021	695	2.419
Wülfrath	21.218	467	176	2.201
Kreis Mettmann	494.457	12.532	4.280	2.534
Land NRW				3.218

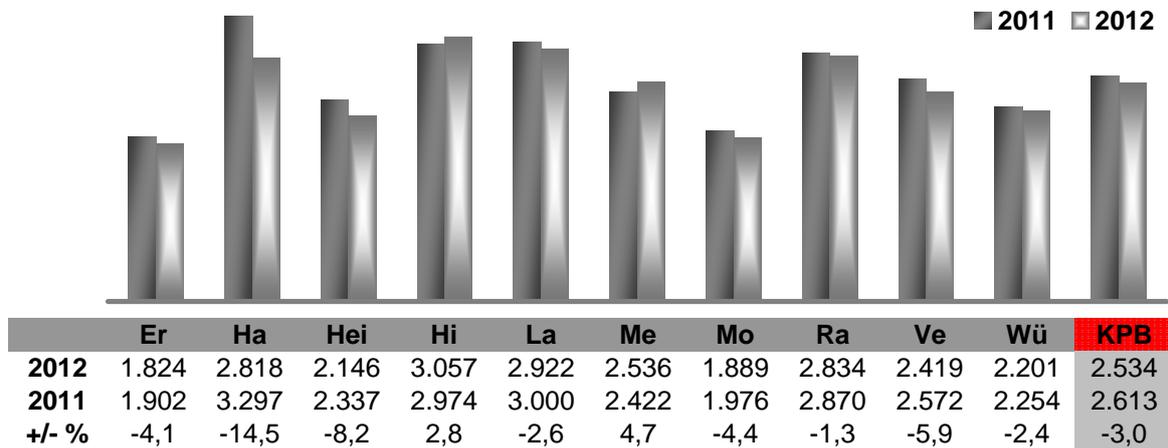
* Stand Einwohnerzahlen 31.12.2011

Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	82	113	218	758
Haan	81	98	195	743
Heiligenhaus	52	65	131	516
Hilden	173	216	400	1.524
Langenfeld	220	264	343	1.511
Mettmann	109	132	241	884
Monheim	73	79	215	740
Ratingen	257	305	529	2.321
Velbert	193	233	461	1.828
Wülfrath	53	69	117	414
Kreis Mettmann	1.293	1.574	2.850	11.239

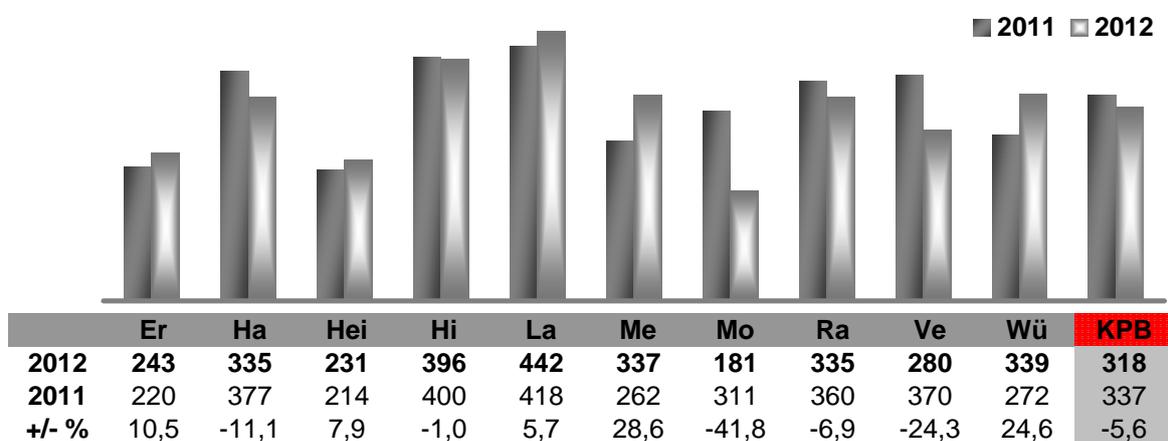
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



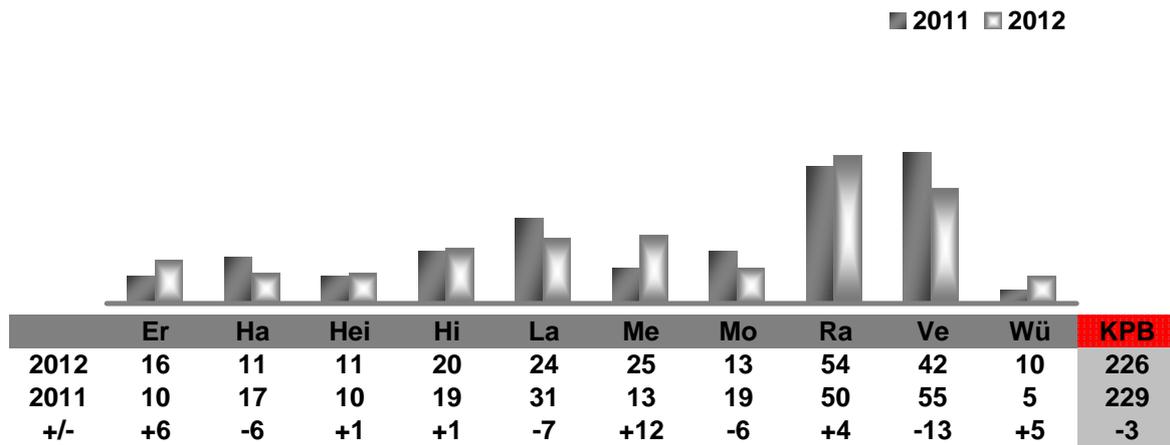
Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)



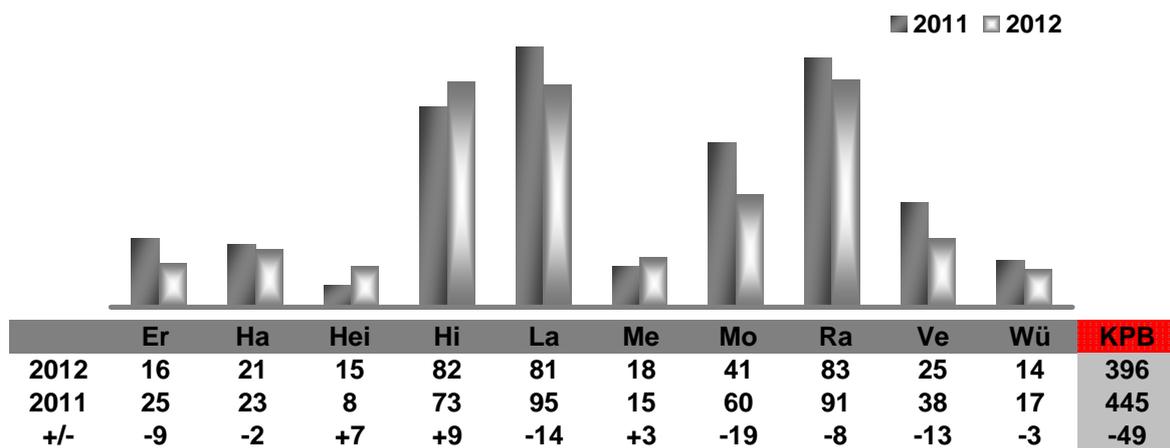
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



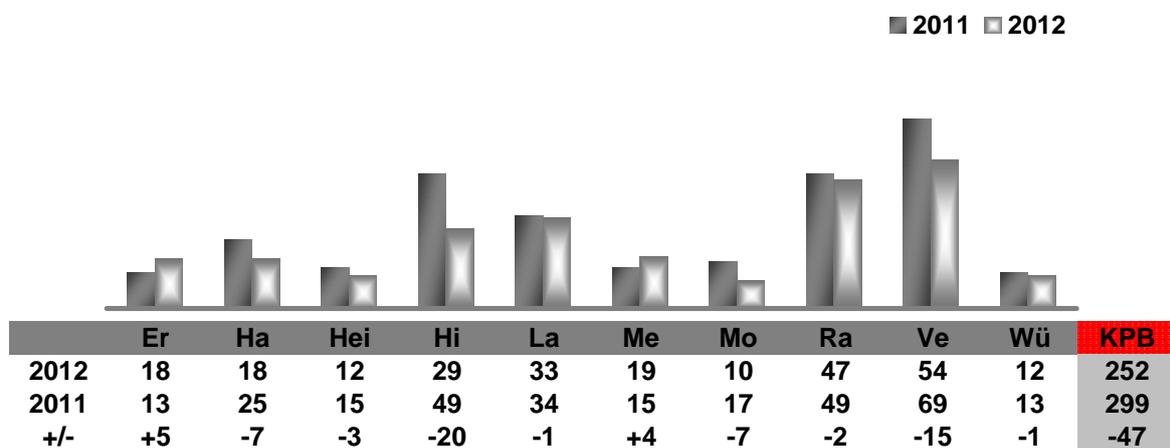
Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen



Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

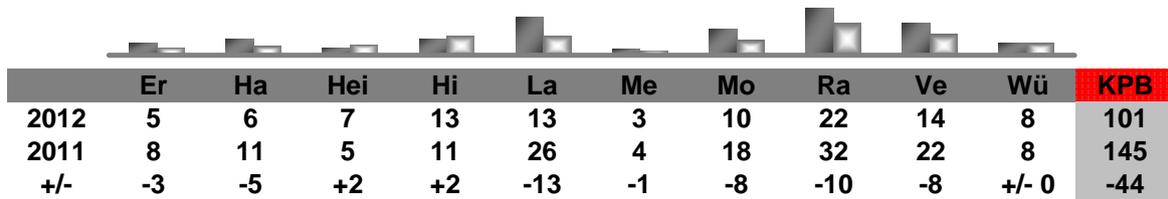


Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen



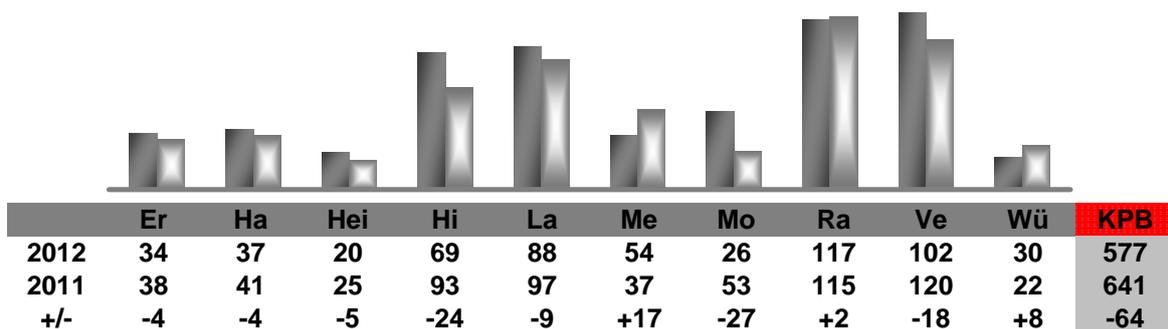
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

■ 2011 ■ 2012



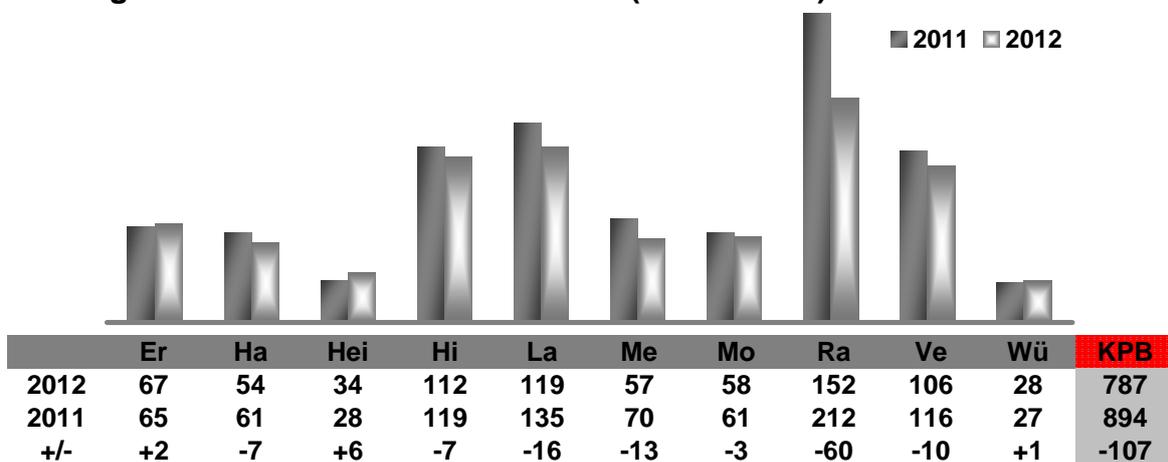
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen (18-24 Jahre)

■ 2011 ■ 2012



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

■ 2011 ■ 2012



Impressum (V.i.S.d.P.):

Leitender Polizeidirektor Ulrich Koch

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
Telefon 02104 982-0
E-Mail Poststelle.Mettmann@polizei.nrw.de

